



WÜRENLOSER NACHRICHTEN

Infomagazin der Gemeinde Würenlos 1/2009

**Die Würenloser
Ehrenbürgerin
Silja Walter feiert ihren
90. Geburtstag**





Liebe Würenloserinnen
Liebe Würenloser

Nach dem langen, anhaltenden Winter mit entsprechenden Überstunden des Bauamtspersonals und grossem Streusalzverbrauch dürfen wir nun der wärmeren Jahreszeit entgegensehen. Dem Personal des Bauamts danke ich an dieser Stelle für den grossen Einsatz im Winterdienst. Der Dank geht auch an die beiden Landwirte, welche sich jeweils am Winterdienst beteiligen.

Die ersten zwei Monate dieses Jahres waren neben der Kälte auch geprägt durch die Umorganisation unserer Gemeindepolizei. Durch einige Artikel in der Presse erhielt dieses Thema eine unnötige Popularität. Bitte beachten Sie unsere Berichtigungen im Textteil. Wir werden an der Gemeindeversammlung am 9.6.2009 über die definitive Lösung für unsere Polizei befinden.

Wichtig für uns alle ist, dass Würenlos weiterhin einen besetzten Polizeiposten haben wird. Die verbesserte Polizeipräsenz im Rahmen des nun ausreichend grossen Polizeikorps Wettlingen wurde uns bereits von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern bestätigt.

Am 23. April darf unsere im Kloster Fahr lebende Ehrenbürgerin Schwester Hedwig – als Schriftstellerin besser bekannt unter dem Namen Silja Walter – ihren 90. Geburtstag feiern. Vielen Würenloserinnen und Würenlosern ist ihr Chronikspiel zur 1100-Jahr-Feier unserer Gemeinde im Jahre 1970 noch in bester Erinnerung. Sie hat damit massgeblich zur Annähe-

rung zwischen der Würenloser Bevölkerung und dem Kloster Fahr beigetragen. Heute ist die Bindung Kloster Fahr – Würenlos enger denn je. **Im Namen der ganzen Gemeinde Würenlos gratuliere ich Sr. Hedwig herzlich zum 90. Geburtstag. Ich wünsche ihr weiterhin viel Schaffenskraft, Lebensfreude und gute Gesundheit.**

Am 9. Mai dürfen wir mit einem Fest unsere umgebaute und erweiterte Mehrzweckhalle einweihen. Es entsteht eine schöne, funktionell optimale Halle. Ich freue mich, dass wir der Schule, den Vereinen und anderen Nutzern nun eine ausreichend grosse Halle mit guter Infrastruktur zur Verfügung stellen dürfen. Ich danke bei dieser Gelegenheit der Schule und den Vereinen für das grosse Verständnis, das sie uns in der Umbau- und Provisoriumsphase entgegengebracht haben.

Im Bezirk Baden haben sich 16 Gemeinden einer Analyse unterzogen. Die Tagespresse berichtete darüber ausführlich. Die letzten, verfeinerten Resultate stehen noch nicht fest. So viel darf aber bereits heute gesagt werden: Würenlos steht im Vergleich zu den anderen Gemeinden in der Region sehr gut da. Wenngleich in einzelnen Punkten durchaus noch Handlungspotenzial besteht. Sie werden im zweiten Halbjahr über die Resultate orientiert.

Ich wünsche Ihnen allen einen sonnigen Frühling!

Hans Ulrich Reber, Gemeindegammann

Vorwort	2
Zum 90. Geburtstag von Silja Walter	4-15
Ziele Gemeinderat 2009	16/17
Interparteiliche Versammlung wird Info-Abend zur Gemeindeversammlung	17
Der Kulturkreis bringt seit 40 Jahren Kultur ins Dorf	18-21
Neue Polizeistruktur	22-27
Ergebnisse der Einwohnerbefragung «Wohnen im Alter»	28-31
Familienhaus mit Wirkung	32/33
Man trifft sich im Schülertreff Würenlos	34/35
Aktuelle Informationen des Steueramts	36/37
Einweihung der Mehrzweckhalle am Samstag, 9. Mai 2009!	37
... und tschüss! Neu: SBB-Tageskarten	38/39
Agenda: Veranstaltungen des Gemeinderates	40

Die Würenloser Nachrichten mit Informationen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung erscheinen viermal jährlich.



Foto: Christoph Hammer

Lebensgeschichte ist Heilsgeschichte

Zum 90. Geburtstag von Silja Walter



Ende April darf die Würenloser Ehrenbürgerin Silja Walter ihren 90. Geburtstag feiern. In Würenlos ist sie keine Unbekannte. Spätestens seit halb Würenlos 1970 das «Würenloser Chronikspiel» aufführte, ist ein engerer Kontakt zur Dichterin entstanden. Dennoch sind Begegnungen mit der Ehrenbürgerin selten. Sie ist Benediktinerin und lebt seit 61 Jahren im Kloster Fahr, im «Kloster am Rande der Stadt», in Nachbarschaft und doch von der Welt zurückgezogen. In ihrer Autobiographie *Das dreifarbene Meer*, die zum Geburtstag erscheinen wird, schaut Silja Walter auf ihr Leben zurück. Sie durchwandert einzelne biographische Etappen und Ereignisse mit Gelassenheit und Humor, mit Charme und Weitsicht, aber auch mit einem selbstkritischen Auge. Es gehört zu ihrer spezifischen Sicht, dass sie nicht einfach auf ihr Leben zurück-schaut, sondern es durch-schaut auf seinen Grund.

Wenn Silja Walter von der Zeit ihres Eintritts ins Kloster erzählt, hat man nicht den Eindruck, dass er schon mehr als 60 Jahre zurückliegt. In ihrer Erinnerung hat dieser Schritt eine starke Präsenz, als sei er kürzlich gewesen. Das ist verständlich, wenn man bedenkt, dass der Eintritt in ein Kloster einen biographischen Einschnitt darstellt, äusserlich und innerlich. Vielleicht aber gibt es im Kloster auch eine andere Wahrnehmung der Zeit, sodass die Tage, die sich in der immergleichen klösterlichen Ordnung im Wechsel von Gebet, geistlicher Lesung und Arbeit von Woche zu Woche, Monat zu Monat und Jahr zu Jahr in der Gottsuche weiterdrehen, wie ein einziger grosser Tag empfunden werden. Im Rückblick auf ihr Leben hat Silja Walter dies pointiert ausgedrückt: «Nach dem grossen jüdischen Theologen Abraham Joshua

Heschel leben wir in den sechs Tagen der Woche unter der Tyrannei der Dinge. Aber am Sabbat sollen wir teilnehmen an dem, was ewig ist in der Zeit. Erst lebte ich dreissig Jahre lang sechs Tage in der Woche. Seit meinem Eintritt ins Kloster vor sechzig Jahren versuche ich, aus der Tyrannei der Dinge herauszukommen und an dem, was ewig ist in der Zeit, teilzunehmen.»

Die Fotos von Silja Walter aus der Jugendzeit zeigen eine hübsche junge Frau, die erwartungsvoll in die Zukunft schaut. Als Tochter des Verlegers Otto Walter und seiner Frau Cécile Walter-Glutz war sie in Rickenbach bei Olten in einer gut situierten Familie aufgewachsen. Die literarische Förderung durch den Vater und die religiöse Erziehung vor allem durch die Mutter liessen in ihr eine Grundausrichtung entwickeln, die für ihr Leben richtungsweisend werden sollte. In Fribourg hatte sie Gefallen am Studium der Literatur und an der Freiheit des Studentenlebens gefunden. «Fribourg gefiel mir. Da war die Studentenverbindung, meine Kommilitoninnen, da war die studentische «Mimenzunft», der Studentenball, der akademische Vinzenzverein, wo ich gleich zur Kassierin ernannt worden war. Wir besuchten arme Familien unten an der Sarine, ich schrieb und inszenierte mit den Kindern der Altstadt ein Weihnachtsspiel, spielte in Max Mells Apostelspiel auf der Kornhaus-Bühne die Rolle der Magdalena, und zum Couleurball trug ich einen langen, weiten schwarzseidenen Rock, weisse Bluse und einen breiten, gerafften, mohnroten Seidengürtel. Ich liebte meine langen weiten Abendkleider für gesellschaftliche Anlässe... Mein Lebensspiel verlief jedoch ungerührt an meinem Ballkleid-Glück vorbei.» (*Das dreifarbene Meer*)



Lied der Armut

*Der Regen fällt in Tropfen
Vom Flieder in die Hopfen,
Vom Hopfen zum Jasmin.*

*Der Regen rinnt in Schnüren,
Mich heimlich zu verführen,
Zu weinen und zu knien.*

*Und göss er auch in Strömen,
Was kann er mir denn nehmen?
Er glättet nur mein Haar.*

*Und brächt' er alle Traufen
Der Welt zum Überlaufen,
Mein Herz bleibt still und klar.*

*Der Mond wird aus den Schlehen
Schon wieder auferstehen.
Was bin ich denn betrübt?*

*Ist hinter allen Dingen,
Die scheinbar nicht gelingen,
Doch Einer, der mich liebt.*

*(aus: Die ersten Gedichte;
Gesamtausgabe Band I, S. 39)*

Wegen einer Lungenerkrankung musste das Studium bald abgebrochen werden und konnte keine Zukunftsperspektive geben. Freundschaften lösten sich auf. Das Leben zeigte sich ihr sehr begrenzt. Zeiten langer Krankheit prägen stark. Oft sind es aber Zeiten der Gnade. Das lange Liegen gab ihrem Geist alle Freiheit. Sie dachte darüber nach, wo der Sinn hinter allem liegt. «Gott liess mich seine Anziehung spüren», schreibt sie in ihrer Autobiographie. Im Liegen und warten auf Heilung hatte sie Zeit, darüber nachzusinnen, was Gott von ihr wollte, nachzufragen, wie das ginge, «Gott und ich zusammen».

Die ersten Gedichte erschienen 1944, noch während sie im Sanatorium war, und verschafften ihr gleich einen Durchbruch. Mit ihrem Erstling waren Weichen gestellt, nicht nur im Blick auf die Beachtung des neuen lyrischen Talents in der Schweizer Literaturlandschaft. Die literarische Begabung und die «Anziehung Gottes» waren ineinander geraten auf eine Weise, die das ganze weitere Schaffen bestimmte. Wenn Silja Walter ein Exemplar ihres frisch erschienenen Bändchens der ersten Gedichte nahm und im Wald vergrub – «für Gott» –, brachte sie äusserlich zum Ausdruck, was innerlich schon bereit war und in den Gedichten hindurchschien.

Ist hinter allen Dingen einer, der sie liebt? Nach der Genesung schlossen sich drei Jahre intensiver Suche an – sie war in dieser Zeit in der Blauring-Jugendarbeit tätig –, bis ihr in einem Erlebnis am Schwarzsee 1947 ihre Berufung klar wurde. Im Kloster Fahr fand sie den konkreten Ort, an den das Geheimnis ihrer Berufung sie führte.

Damals – 1948 – waren die Klöster noch vorkonziliar vergittert. Die Umstellung, das äussere Schweigen, das sich Einfügen in die Ordnung der Gemeinschaft, erfasste auch die literarische Tätigkeit: «Ich konnte nicht mehr schreiben. Drei Jahre lang. Nicht weil es mir verboten wurde. Nichts liess sich mehr sagen, als wäre nichts mehr zu sagen. Ich erfuhr ein allgemeines Verstummen nicht nur des Verstandes, dass ich mir sagen musste, ich kann nicht mehr denken. Auch die schönen, kostbaren Dinge, die früher von selbst sangen, verweigerten sich mir, wenn ich sie ansah. Stand nachts der Mond überm Fluss, sah ich aus meiner Zelle den Sternen zu über dem Dach der Klosterscheune, hörte ich deutlich, sie sagten nichts.» (*Das dreifarbene Meer*). In der zweiten Hälfte der 60-er Jahre begann sie, diese Erfahrungen zu beschreiben. Kurz hintereinander erschienen gleich drei Bü-

cher über das Leben im Kloster: *Der Fisch und Bar Abbas, Der Tanz des Gehorsams oder die Strohmatten, Die Schleuse oder Abteien aus Glas*. In diesen drei Büchern ist jeweils die Phase des Umbruchs und des Verstummens thematisiert, jedoch als Teil eines notwendigen Prozesses der Läuterung, der einsetzen muss auf dem Weg der inneren Gottesbeziehung. In verschiedenen poetischen Bildern beschrieb sie ihre Erfahrung Gottes und verglich sich mit einem Fisch im dreifaltig-dreifarbigen Gottesmeer. Ab da, nachdem sie das Verstummte hinterschreiben konnte in die «Anziehung Gottes» hinein, fing es aus ihrer klösterlichen Schreibzelle wie aus einer Quelle zu sprudeln an und sprudelt noch heute. Auch die Entstehung des «Würenloser Chronikspiels» fällt in diese Zeit. Die einst für Gott vergrabene Erstlings-Dichtung bricht seitdem aus dem Erdreich ihrer Gottsuche hervor und ist zu einem Lebenswerk gewachsen.

In der Art des «Würenloser Chronikspiels» entstanden etwa 20 ähnliche Spiele, die Silja Walter aber nicht als Chronikspiele, sondern als «Mysterienspiele» bezeichnet. In diesen Spielen greift sie die konkrete Ortschronik auf, findet darin einen heilsgeschichtlichen roten Faden und lässt so Heilsgeschichte in der Geschichte aufscheinen, wie z.B. das Motiv der Weihnacht im Würenloser «Mysterienspiel»: In der jungen Frau «Rina» wird die an den Menschen verschenkte Weihnacht verkörpert, und der Schlusshymnus am Ende versetzt die Würenloser in die weihnachtlich Mensch werdende Liebe Gottes.

*Im Anfang war Gott, und Gott ist die Liebe,
im Jetzt ist Gott und jetzt ist die Liebe,
im Morgen ist Gott, und dann ist die Liebe.*

*Die Liebe kam nieder,
kommt wieder und wieder.*

*Holt jegliches Sein
In sich hinein,
ward Mensch, ward aus Erde,
dass Liebe sie werde.*

(Gesamtausgabe Band IV, S. 121-122)

Mit ihrer eigenen Biographie ist es genauso: Silja Walter empfindet ihr Leben nicht als Chronikspiel, sondern als Mysterienspiel und durchschaut ihre Lebensgeschichte als Heilsgeschichte. «Lebensgeschichte ist Heilsgeschichte». Alles, was sie schrieb und schreibt, versucht hindurchzubrechen aus der Tyrannei der Dinge in das, was ewig ist in der Zeit. Ihre Werkausgabe umfasst Gedichte (z.B. *Die sieben durchsichtigen Tage; Gedichte für meinen Bruder*), Prosatexte (z.B. *Der Wolkenbaum*), Meditationen (*Ruf und Regel; Das Wort ist Brot geworden; Gesicht im Goldkreis*), Hymnen (*Das Hymnenjahr*), Lieder (*Eine grosse Stadt erhebt*), Gebete (*Gebet des Klosters am Rand der Stadt*), Tagebücher (*Die Beichte im Zeichen des Fisches; Ich habe meine Insel gefunden; Sabbatjahrtagebuch; Die Beichte im Zeichen des Fisches*), Gottesdienste (z.B. *Tanz vor dem Herrn; Ich spielte vor dir auf dem Erdenrund*) usw. Ihr Werk ist ein spirituelles Werk, voll von Leben. Die Texte singen von Kloster Fahr herüber. Möge Silja Walter weiter in froher Hoffnung und guter Nachbarschaft daran erinnern, dass es das Ewige gibt in der Zeit und dass hinter allen Dingen einer ist, der uns liebt.

Dr. Ulrike Wolitz, Solothurn

Dr. theol. Ulrike Wolitz, Sekretärin des Bischofs von Basel. Als Redaktorin der Gesamtausgabe von Silja Walter kennt sie die Jubilarin und ihr Werk wie kaum eine andere Person.

*Mehr über die Literatur von
Silja Walter erfahren Sie unter:
www.siljawalter.ch*

Ein Einblick in Silja Walters Leben als schreibende Nonne Schwester Hedwig, die anlässlich ihres neunzigsten Geburtstags zurückblickt.

1. Was war rückblickend Ihre schönste Lebensphase?

«Ich trat mit 29 ins Kloster ein und dies ist bis heute mein schönster Lebensabschnitt.»

2. Gab es während dieser Zeit ein spezielles Ereignis?

«Da gab es eine grosse, religiöse Erfahrung, die mir meinen Glauben bestätigte und mir klar den Weg wies. Ich musste meiner Sehnsucht nach dem Ganzen, dem Absoluten nachgehen, was in meinem Fall ein geschlossenes Kloster war und ist.»

3. Was ist Ihre Muse beim Schreiben?

«Ich werde immer wieder für Oratorien, Meditation, Gedichte und Hörspiele angefragt. Ich frage mich dann, ob man überhaupt auf Kommando schreiben kann. Das ist Gelegenheitsliteratur, sicher findet das kein einziger Schriftsteller sympathisch.

Das Thema, welches man mir gibt, wird dann vom Weg den ich im Kloster gehe, von der Suche nach dem Ganzen inspiriert. Von daher sehe ich diese Aufträge nicht mehr unbedingt als Gelegenheitsliteratur, sondern als ein Bedürfnis, das erfüllt wird.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Wettinger Sternsingerspiel. Drei Jahre nachdem ich ins Kloster eintrat, konnte ich nichts mehr schreiben, gar nichts. Kurz zuvor hatte ich einen Gedichtband herausgegeben und man erwartete jetzt von mir, dass ich sofort neue Gedichte parat hätte.

Ich sagte aber: ‚Schluss, ich kann vorläufig nicht reden, ich muss jetzt auf das Innere hören.‘ Der Ruf, dass Gott mich in seine Nähe holen will, ist so etwas Umwerfendes, zu dem man Sorge tragen muss. Man vergisst plötzlich, dass man eine Begabung hat, alles ist unwichtig geworden, weil das monastische Leben einen so in Beschlag genommen hat.

Nach drei Jahren fragte mich ein Herr Dr. Meng vom damaligen Wettinger Lehrerseminar an, ob ich nicht im Rahmen der Aargauer Kultur ein





Sternsingerspiel schreiben wolle. Diese Arbeit hat mir so entsprochen und ist mir so eingefahren, dass ich das Stück innert vierzehn Tagen fertiggestellt hatte.

Das war vor gut sechzig Jahren und das Stück wird heute noch aufgeführt.

Die innere Sammlung, das Warten auf was man in sich hört, ist wie eine Liebesgeschichte, weil man sich Gott in gewissem Sinn zur Verfügung stellt.

Man spricht seine Worte und spürt seine Nähe, seine Existenz wird einem so immer von Neuem gezeigt. Von dem Moment an wird man von einer neuen Spannung erfüllt, man sieht alles auf eine neue Art und ist fähig, das zu schreiben, was zu einem kommt.

Das passierte beim Sternsingerspiel eindeutig mit mir und dann auch bei anderen.»

4. Stehen Sie im Kontakt mit anderen Schriftstellern?

«Nein, eigentlich eigenartig.

Obwohl, als Klosterfrau in geschlossener Klausur ist die Literaturszene draussen kein Thema. Ich werde auch nicht angefragt, das heisst, wenn man mich für irgendeine Lesung in Zürich oder sonst einen Kontakt haben möchte, kann ich sagen: ‚Entschuldigen Sie, ich bin nicht ins Kloster gegangen, um in der Öffentlichkeit aufzutreten.‘ So habe ich mir ein gewisses Reduit geschaffen.»

5. Lesen Sie selber irgendetwas?

«Nein, ich lese nichts. Ich lese fast nur die Heilige Schrift. Meine Lektüre ist, dass ich von Innen schaue und meditiere, das sogenannte kontemplative Gebet, während dem man weder Gedanken, Wörter noch Bilder braucht. Man geht in die Stille und bleibt in der Gegenwart Gottes.

Ich bin froh, dass ich für diesen Vorgang keine Bücher brauche. Es gibt eine immense Zahl von Anleitungen, mit denen man sich darüber informieren kann, wie das denn ist, wenn man sich mit Gott einlässt. Aber ein Schriftsteller muss seine Anregungen nicht aus Büchern holen, sondern eher aus der Natur, aus Begegnungen, aus dem Lebendigen.

Die Heilige Schrift ist das einzige, von dem ich Gebrauch mache. Ich lese sie aber nicht einfach, sondern konfrontiere mich mit ihr. Das ist ein Prozess. Am Anfang ist es schwer, sich frei zu machen. Instinktiv braucht man ein Gespräch, einen Vortrag, man ist froh über jede Anregung. Das Wesentliche bringt man aber schon von Anfang an mit ins Kloster: Die Beziehung zu Gott. Es geht dann darum, dass diese Bezie-



Foto: Daniel Huggler

hung einem innendrin immer klarer wird. Das ist so etwas Persönliches. Man kann nicht einfach sagen, ich stosse jetzt alles ab, sondern ich habe Geduld und bin dadurch frei.»

6. Sind sie als schreibende Nonne auch schon angeeckt?

«Religiöse Literatur ist allgemein nicht in. Religion ist nicht interessant. Sie wird geduldet, ist aber im Grund für die heutige Gesellschaft und Mentalität kein Thema. Darum erstaunt es mich auch, dass ich drei Mal den Zürcher Literaturpreis bekommen habe. Man hat sich mit der Art des Klosters auseinandergesetzt und sie nicht einfach abgelehnt, weil sie religiös ist, sondern objektiv bewertet und kam zum Schluss, dass man das auszeichnen kann. Es kommt eben immer auf die Leute an. Ich sehe es schon als meine Aufgabe aufzuzeigen, was jede Frau und jeder Mann im Kloster erlebt. Es ist etwas Spezielles, Ausschliessliches und natürlich wundern sich viele Leute, was mit dem Menschen im Kloster eigentlich passiert. Ich beantworte ihre Fragen auf meine Art, indem ich schreibe, wie es mir ergeht. Wenn das ankommt und andere sagen, mir ging es genauso, freue ich mich.»

7. Wann haben Sie gemerkt, dass Sie Nonne werden wollen?

«Anlässlich meines neunzigsten Geburtstages erscheint meine Biographie ‚Das dreifarbene Meer‘. Darin sind mein ganzer Werdegang und meine Erfahrungen im Kloster gesammelt, meine Berufung, die wie die Ehe oder das ehelose Leben eine Berufung ist. Im Buch wird aufgezeigt, wie ich das Seminar absolviere, studiere, krank werde, als Autorin für ein Jugendbühnenstück in die Schweizerische Blauringzentrale gelange und schliesslich in den Bergen die eine prägende Erfahrung mache: Gott will mich haben.»

8. Wie war die Wahl des Schleiers für Ihre Familie?

«Mein Vater war schon tot zu dem Zeitpunkt. Meine Mutter wollte es anfangs nicht akzeptieren, meine Schwester war schon verheiratet und so war sie nur noch mit mir zu Hause. Später freute sie sich aber sehr, dass ich diesen Weg gegangen bin. In einem meiner Bücher habe ich ihr dazu folgende Widmung hinterlassen: Meiner Mutter, die mich gehen liess.»

9. Gibt es Unterschiede zum Klostereintritt von heute und gestern?

«Wenn jemand so etwas Prägendes erlebt wie ich, wird er nicht mehr mit der Welt draussen fertig werden, er wird eine Möglichkeit suchen, sich dem Leben mit Gott zu widmen.

Heutzutage gibt es dafür mehr Möglichkeiten. Es gibt Basisgemeinden, wo sich Jugendliche zusammenschliessen, zum Beispiel das Kloster Seligpreisung in Zug, wo sogar Familien eintreten können, Geschiedene und so weiter.

Man geht allgemein zuerst mit der Absicht ins Kloster, sich auszuprobieren, herauszufinden, ob das wirklich der richtige Weg für einen ist. Man stellt sich die Frage: Will ich überhaupt bleiben? Wenn es nicht stimmt, geht man wieder, sucht man seinen Weg weiter.

Auch in meinem Fall wäre es so gewesen, aber ich fand doch, ich bleibe.»

Vanessa Sadecky, die das Interview führte, wohnt seit Geburt in Würenlos. Sie ist angehende Kauffrau mit Berufsmatura. Seit 2008 absolviert sie eine Lehre in einem Lebensmittel-Handelsbetrieb in Zürich. Ihr Berufsziel liegt im Bereich Kommunikation und Journalismus.



Biografische Eckdaten

***1919:** Silja (Cäcilia Elisabeth) Walter, Tochter von Otto Peter Walter-Glutz (1889-1944) und Cäcilia Maria Anna Walter-Glutz (1890-1973); acht Geschwister, u.a. Otto F. Walter

1926-1932: Primarschule in Rickenbach / Olten

1932-1933: Bezirksschule in Hägendorf

1933-1938: Lehrerinnenseminar in Menzingen

1938/39: Literaturstudium

1939-45: Lungenerkrankung; verschiedene Sanatorienaufenthalte (Therapieorte: Unterägeri, Montana, Leysin)

1944: Die ersten Gedichte
Mitarbeit in der Blauring-Zentrale; Theaterstücke Dornröschen, Das Wunder, Die Krone unserer lieben Frau im Stein

1948: Eintritt ins Benediktinerinnenpriorat Fahr

1952: ewige Profess

1970: Würenloser Chronikspiel

2003: Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Gemeinde Würenlos

ehem. Mitglied der Poetischen Kommission zur Erarbeitung eines Hymnars; Mitglied der Bayerischen Benediktinerakademie und Ehrenbürgerin von Rickenbach SO, Würenlos AG und Mümliswil SO

seit 1999: Edition der Silja Walter Gesamtausgabe; Band 1-10; Band 11 in Vorbereitung

Im April 2009 erscheinen:

Silja Walter, Das dreifarbene Meer. Meine Heilsgeschichte – eine Biographie, Paulus Verlag
Ulrike Wolitz (Hg), Ozean Licht. Festgabe für Silja Walter zum 90. Geburtstag, Paulus Verlag

Mehr über Literatur und Leben von Silja Walter erfahren Sie unter:
www.siljawalter.ch

Ziele 2009 des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat anlässlich einer Klausur-Sitzung Mitte Januar 2009 seine Ziele für das laufende Jahr – das letzte Jahr der Amtsperiode 2006/2009 – festgelegt.

Finanzen	
Kosten im Griff behalten	
Aktuellen Steuerfuss von 99% beibehalten	
Erarbeitung von Finanzkennzahlen als Führungsinstrument	Controlling
Sicherheit	
Polizei: Übergangsvereinbarung und Gemeindevertrag mit Wettingen abschliessen	Der Gemeindevertrag ist Traktandum der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Juni 2009
Polizeireglement anpassen	Abstimmen auf Reglement Wettingen
Regionales Führungsorgan und Zivilschutzorganisation: Änderung der Organisation angehen	Durch Fusion von Baden und Neuenhof entsteht für die bisherige Organisation eine neue Situation. Es gibt Bestrebungen, Wettingen zur Leadorganisation zu machen
Bildung	
Schulhausplanung weiterführen unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen des Bildungskleeblatts	
Planung / Verkehr	
Erarbeitung der Gesamtstrategie der Gemeinde weiterführen	
Kommunalen Verkehrsrichtplan fertigstellen	
Zentrumsplanung fertigstellen (Gestaltungsplan «Dorfzentrum»)	
Betriebs- und Gestaltungskonzept Landstrasse erarbeiten	Federführung durch Kanton
Strategieplanung für nächste Zonenplanung in Angriff nehmen	
Gefahrenkarte Gewässer erarbeiten	Federführung durch Kanton
Anschluss Kloster Fahr an öffentlichen Verkehr prüfen	Federführung VBZ
ÖV-Anbindung Würenlos-Otelfingen prüfen	
ÖV-Anbindung Würenlos an Oetwil-Silbern-Dietikon-Spreitenbach prüfen	In Zusammenarbeit mit RVBW
Endgestaltung der Kiesgruben unter Federführung der Gemeinde planen	
Kultur / Freizeit / Sport	
Weiterverfolgung des Projektes Sportplatz «Ländli»	Abhängig vom Urteil des Bundesgerichtes
Defizitverringerung Schwimmbad «Wiemel»	Erweiterung des Angebotes, wie Kurse, Vermietung von Werbeflächen u.a.
Gesundheit / Soziale Wohlfahrt	
Planung «Wohnen im Alter» weiterführen	

Umwelt / Energie	
Evaluation Verbesserung des Entsorgungskonzeptes	Unterirdische, immissionsarme Glascontainer
Orchideenschutz Gebiet «Bollen/Greppen»	Kontakt mit Fachstelle des Kantons
Militär	
Schiessanlage Stilllegung der Schiessanlage «Bietschäre»	Einkauf in benachbarte Schiessanlage (Traktandum an Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2009)
Tiefbau und Werke	
Werkhof und Bauamt: Ev. alternative Standorte für Neubau prüfen	Abhängig von den Möglichkeiten des Reitvereins Würenlos
Werterhaltung der Strassen und Werkleitungen: Planung und Umsetzung vorantreiben Kontrolle der Projekte durch Kontrollingenieur	Optimierung anstreben wie Kosteneinsparung, optimale Terminierung
Technische Betriebe Würenlos (TBW)	
TBW als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt erfolgreich starten	

Aus «Interparteilicher Versammlung» wird «Info-Abend zur Gemeindeversammlung»

Bekanntlich werden jeweils etwa 14 Tage vor den Einwohnergemeindeversammlungen die Interparteilichen Versammlungen durchgeführt.

Diese Versammlungen dienen der Information der politischen Parteien, der Finanzkommission, der Medien und der interessierten Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Traktanden der kommenden Einwohnergemeindeversammlung werden vom Gemeinderat vorgestellt und im Detail erläutert. Die Mitglieder der Finanzkommission und der politischen Parteien benützen die Gelegenheit, Fragen zu stellen, um die Traktanden in ihren Gremien zu beraten und entsprechende Anträge zu beschliessen.

Obwohl die Interparteilichen Versammlungen als offene Veranstaltungen angekündigt werden, nehmen ausser den Mitgliedern der Finanzkommission und der Parteien leider nur sehr wenige Stimmbürgerinnen und Stimmbürger daran teil.

Der Gemeinderat ermuntert alle, sich vermehrt an diesen Veranstaltungen über die Geschäfte der Einwohnergemeindeversammlung zu informieren oder auch Fragen zu Sachgeschäften zu stellen. Um die scheinbare Barriere «Interparteilich» zu eliminieren, werden diese Versammlungen in Zukunft als «Info-Abend zur Gemeindeversammlung» publiziert.

Der Gemeinderat freut sich auf regere Teilnahme.

Der nächste Info-Abend zur Gemeindeversammlung findet am 25. Mai 2009 um 19.30 Uhr im Restaurant Centrum 68 statt.

Hans Ulrich Reber,
Gemeindeammann



Der Kulturkreis bringt seit 40 Jahren Kultur ins Dorf

Mit dem ersten Würenloser Kulturtag am 16. Mai und einer originellen Freilichtausstellung feiert der Kulturkreis sein 40-jähriges Bestehen. Die ganze Bevölkerung ist eingeladen.

Am Abend des 19. Oktober 1968 versammelte sich ein grosses Publikum in der Alten Kirche von Würenlos. Naturfilmer Hans A. Traber – der damalige Fernsehliebling – zeigte seinen Farbfilm «Lagune, Urwald und Savanne». Es war die erste Veranstaltung des eben gegründeten Kulturkreises und ein voller Erfolg. Kulturell Interessierte, an ihrer Spitze der Zivilstandsbeamte und spätere Gemeindeforscher Willy Haslebacher sowie der katholische Pfarrer Anton Bossart hatten den Grundstein gelegt für eine Institution, die heute, 40 Jahre später, aus dem Dorfleben kaum mehr wegzudenken ist. Rund 350 Veranstaltungen verschiedenster Art sind seit 1968 unter dem Qualitätslabel «Kulturkreis» über die Bühne gegangen. Und bei Veranstaltungen blieb es nicht. 1971 erschien die erste von bisher neun Ausgaben der Würenloser Blätter. «Als eine Brücke zwischen den Einwohnern» wollte der damalige Obmann Albert Isler die Publikation verstanden wissen. Von Kulturkreis zusammen mit der Einwohnergemeinde herausgegeben, berichtet diese Broschüre im Vierjahresrhythmus über Würenlos und seine Bewohner einst und heute.

Von Emil bis zum ersten Schweizer im All

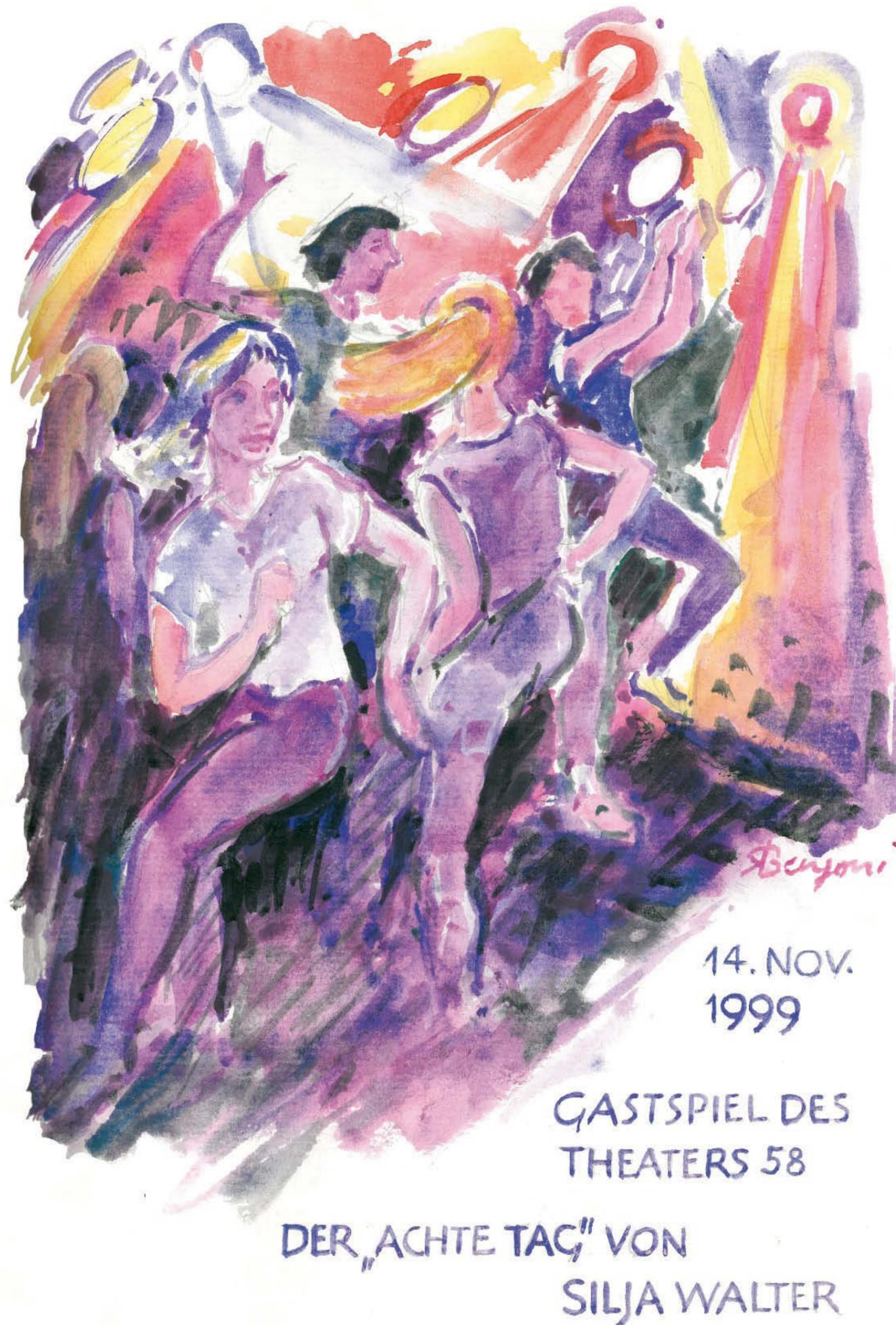
Von Anfang an hat der Kulturkreis Begegnungen mit herausragenden Künstlern und Persönlichkeiten aus Forschung und Wirtschaft ermöglicht. Der grosse Flötist Peter Lukas Graf war ebenso zu Gast wie Emil Steinberger oder der erste Schweizer im Weltall, Claude Nicollier. Uhren-Unternehmer Nicolas Hayek nervte sich in der Diskussion nach seinem Vortrag so sehr, dass er um ein Haar den Saal verlassen hätte, ein Heimspiel hatte dagegen Hansueli Loosli, Chef von Coop Schweiz. Bruno Manser, der später verschollene Kämpfer für den tropischen Regenwald, beeindruckte die Würenloser tief. Und das Cabaret Rotstift sorgte mehrmals für eine ausverkaufte Mehrzweckhalle. Eindrücklich ist die Liste der Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die der Kulturkreis zu Lesungen lud. Kaum ein grosser Name der neueren Schweizer Literatur, der nicht schon im Pro-

gramm gestanden hat: Silja Walter und ihr Bruder Otto F. Walter, Thomas Hürlimann, Hugo Loetscher, Erika Burkart, Urs Widmer, Eveline Hasler, Franz Hohler – um nur einige zu nennen.

Die Gästebücher – eine Rarität

Doch der Kulturkreis sah und sieht es auch als seine Aufgabe, Künstlern aus dem Dorf und der näheren Umgebung eine Plattform zu bieten. Mit einem von ihnen fühlt sich der Kulturkreis besonders eng verbunden: Mit Richard Benzoni, dem 1931 geborenen Würenloser Maler und Zeichner. Er ist ein Kulturkreisleiter der ersten Stunde und als einziger der Pioniere noch heute aktiv. Bis vor wenigen Jahren hat er alle Publikationen des Kulturkreises illustriert. Von bleibendem Wert aber sind vor allem seine Illustrationen in den legendären Gästebüchern des Kulturkreises.

Wenn Auftretende jeweils um einen Eintrag im Gästebuch gebeten werden, so kommen sie oft aus dem Staunen nicht heraus: Zu jeder der rund 350 Veranstaltungen in all den 40 Jahren hat Richard Benzoni eine prägnante Zeichnung angefertigt. Zusammen mit den oft sehr persönlich gehaltenen Einträgen ist so eine mittlerweile vier Bände umfassende, einzigartige Dokumentation dörflichen Kulturlebens entstanden. Die ersten drei Bände haben im Gemeindearchiv einen sicheren Platz gefunden. Nun haben die Auszubildenden der Gemeindeverwaltung die Gästebücher eingescannt und in digitaler Form gesichert. Damit können die Kostbarkeiten dem Publikum leichter zugänglich gemacht werden. Fürs Erste wird die Mühlegasse eine Woche lang zur «Benzoni-Gasse». Auf der langen Mauer unterhalb der katholischen Kirche werden 40 Gästebuchseiten aus 40 Jahren im Grossformat präsentiert. Die Ausstellung unter freiem Himmel wird einer der Höhepunkte des Kulturtages werden. Über die weiteren Attraktionen informiert der Kasten auf Seite 27.





Grosse Konkurrenz

In Würenlos leben heute fast doppelt so viele Menschen wie 1968, aus dem ländlich geprägten Dorf ist eine Agglomerationsgemeinde im Grossraum Zürich geworden. Wer Kultur geniessen will, profitiert von einem riesigen Angebot in «Ausgehdistanz». Die Konkurrenz der Kulturveranstalter ist gross, die Ansprüche des Publikums sind hoch. Der Kulturkreis stellt sich dieser Herausforderung. Und es gelingt ihm erfreulicherweise, über ein treues Stammpublikum hinaus immer wieder neue Besucherinnen und Besucher anzuziehen.

Ein Programm aus verschiedenen kulturellen Sparten (Theater, Musik, Kabarett/Comedy, Wissenschaften, Heimatkunde) anzubieten, ist heikel. Ein allzu buntes Programm («für jeden etwas») wirkt rasch einmal beliebig und profillos. Der Kulturkreis begegnet dieser Gefahr, indem er sich auf seine Stärken besinnt und Qualität vor Quantität setzt. Er will auch nicht bloss Gefälliges und Altbekanntes präsentieren, sondern die Würenloserinnen und Würenloser mit Unerwartetem, Neuartigem und zuweilen auch Provozierendem überraschen. Und noch eine wichtige Funktion haben die Kulturkreis-Veranstaltungen: Sie sind stets eine Gelegenheit, anderen Menschen zu begegnen. Solche Treffpunkte braucht eine Gemeinde, die so stark wächst wie Würenlos.

Bis heute ist der Kulturkreis kein Verein im rechtlichen Sinn, sondern ein loser Zusammenschluss von Leuten, die der Bevölkerung ein breites Angebot kultureller Veranstaltungen bieten wollen. Dazu braucht's Herzblut, Engagement und viel Idealismus. Beispielhaft vorgelebt hat dies Silvia Haab: 30 Jahre wirkte sie im Kulturkreis mit, 13 Jahre stand sie ihm vor. Das aktuelle Team besteht aus einem knappen Dutzend Frauen und Männern, wobei glücklicherweise auch die jüngere Generation vertreten ist – keine Selbstverständlichkeit in lokalen Kulturorganisationen. Seit eh und je arbeiten die Mitglieder des Kulturkreises ehrenamtlich. Der Arbeitsaufwand ist nicht zu unterschätzen. In den letzten Wochen etwa waren aus der Fülle von 50 Vorschlägen jene zehn Veranstaltungen des 41. Jahresprogramms auszuwählen.

Grosser Rückhalt in der Bevölkerung

Die Erfolgsgeschichte des Kulturkreises wäre undenkbar ohne die grosszügige Unterstützung vieler. Die Eintrittsgelder oder Kol-

lektenerträge (bei Veranstaltungen mit freiem Eintritt) vermögen die Unkosten nicht zu decken. Seit Jahren leisten die Einwohner- und die Ortsbürgergemeinde namhafte Beiträge (in den letzten Jahren jeweils 18'000 bzw. 2'000 Franken). Zählen kann der Kulturkreis zudem auf treue Gönnerinnen und Gönner sowie seit einigen Jahren auch auf die Raiffeisenbank als Sponsorin. Ihnen allen sei ganz herzlich gedankt. Für diesen grossen Rückhalt im Dorf möchte sich der Kulturkreis am 16. Mai erkenntlich zeigen: Für alle Darbietungen am Kulturtag – mit Ausnahme des Konzertes von Dodo Hug – ist der Eintritt frei.

Peter Früh, Präsident Kulturkreis

Das Programm des Kulturtages

Alle Veranstaltungen finden statt im Raum Zentrumswiese/Zentrumsscheune/Alte Kirche/ Mühlegasse.

Freitag, 15. Mai (Vorabend), 19 Uhr

Vernissage Ausstellung «Beim Kulturkreis zu Gast – die von Richard Benzoni illustrierten Gästebücher».
Film über Richard Benzoni von Toni Möckel sen.

Samstag, 16. Mai, ab 12 Uhr

- Nonstop-Kulturbetrieb mit
- Bläser-Quartett
 - Heinz baut: Georg Traber (Pro Argovia Artist 08/09) baut einen Turm
 - Zucker zum Kaffee (Chorkonzert)
 - Geschichten für Kinder mit Marlen Christen
 - Lesung mit der Badener Autorin Helga Starcevic
 - Corina Bernhard & Co (Konzerte)
 - Gaukler und Zauberer Pajazzo
 - Dodo Hug & Band mit dem neuen Programm «Kreis», 20.15 Uhr
 - Zelt mit Speis und Trank

Über die genauen Auftrittszeitpunkte und -orte sowie den Ticketvorverkauf für das Dodo-Hug-Konzert werden wir rechtzeitig informieren.

Samstag 16. Mai – Samstag, 23. Mai, mittags

Openair-Ausstellung «Beim Kulturkreis zu Gast – die von Richard Benzoni illustrierten Gästebücher».

Neue Polizeistruktur für Würenlos

Die Situation unserer Organisation des Gemeindepolizeiwesens fand in den ersten zwei Monaten dieses Jahres starkes Interesse der Medien. Der Gemeinderat konnte die Vorwürfe und zum Teil falschen Behauptungen in verschiedenen Gegendarstellungen widerlegen.

Fakten

Gemäss Polizeigesetz und Polizeidekret war der Gemeinderat gezwungen, für die Polizeiorganisation in Würenlos eine neue Lösung zu suchen. Bis anhin wurden bei uns zwei Polizisten mit Vollpensum beschäftigt. Zusätzliche Aufgaben, namentlich die Sicherheitspatrouillen und den Pikettdienst, übernahm die Securitas AG.

Zurückblickend darf festgestellt werden, dass diese Kombination Gemeindepolizei – Securitas für Würenlos eine optimale Lösung war. Festzuhalten ist auch, dass bislang die lokale Sicherheit in Würenlos immer gewährleistet war und die Kantonspolizei zu keiner Zeit Einsätze leisten musste, weil die Gemeindepolizei überfordert gewesen wäre.

Das kantonale Polizeigesetz vom 6. Dezember 2005 überträgt den Gemeinden die Aufgabe zur Sicherstellung der lokalen Sicherheit. Darunter fällt u.a. «die Gewährleistung der dauernden Einsatzbereitschaft von Polizeikräften oder eines Pikettdienstes». Diese Sicherstellung muss an 365 Tagen im Jahr während 24 Stunden gewährleistet sein. Zudem verlangen die «Standards für die Gewährung der lokalen Sicherheit» die Einführung des sogenannten dualen Systems, d.h. alle Patrouillen und Piketts dürfen aus Sicherheitsgründen nur noch in Doppelbesetzung erfolgen. Würenlos müsste, um diese Vorgaben erfüllen zu können, mindestens sechs Polizeipersonen beschäftigen.

Die Polizeiabgeltungsverordnung trat am 1. Januar 2007 in Kraft. Sie regelt die Abgeltung der Leistungen der Kantonspolizei für die Wahrnehmung von Aufgaben der lokalen Sicherheit, sofern die Gemeinden nicht selber dafür besorgt sind. Innerhalb einer der zweijährigen Übergangsfrist waren die polizeilichen Strukturen der Gemeinden auf die Vorgaben von Gesetz, Dekret und Verordnung auszurichten.

Foto: Rike/pixelio.de

Dem Gemeinderat war von Anfang an bewusst, dass ein Alleingang mit der eigenen Gemeindepolizei unter den Vorgaben des neuen Polizeigesetzes nicht möglich ist. Er hat deshalb bereits im Herbst 2007 mit der Evaluation verschiedener Möglichkeiten für eine neue Polizeistruktur für Würenlos begonnen. Unter anderem fanden seit Frühjahr 2008 auch mehrere Verhandlungen mit den Gemeinderäten von Spreitenbach und Wettingen statt. Es wurden auch Vertragsentwürfe ausgearbeitet. Es trifft also nicht zu, dass der Gemeinderat Würenlos den Alleingang mit der Gemeindepolizei angestrebt hat.

Hauptanliegen des Gemeinderates war es stets, eine für die Bevölkerung von Würenlos möglichst bürgernahe Lösung zu finden. Gerne hätte der Gemeinderat den Würenloserinnen und Würenlosern auch in Zukunft eine eigene kommunale Polizei, welche mit einer anderen Regionalpolizei zusammenarbeitet, angeboten. Die verschiedenen Verhandlungen mit den Nachbargemeinden zeigten aber, dass die Vorstellungen des Gemeinderates Würenlos nicht erfüllt werden können. Ziel des Gemeinderates musste dann sein, dass sich Würenlos einer Regionalpolizei anschliesst, aber einen eigenen Polizeiposten erhält resp. behält. Für die dazu erforderlichen Verhandlungen und für die Ausarbeitung des Vertragswerkes reichte die Zeit bis zum 31. Dezember 2008 jedoch nicht mehr aus.

Anfangs November 2008 hat der Gemeinderat den Polizeikommandanten persönlich über den Stand der Verhandlungen informiert, insbesondere auch darüber, dass eine definitive Lösung bis zum Ablauf der Übergangsfrist noch nicht steht. Es wurde seitens des Gemeinderates zugesichert, dass spätestens der Einwohnergemeindeversammlung im Juni 2009 ein entsprechender Antrag über einen Zusammenarbeitsvertrag unterbreitet wird, sodass bereits ab dem 2. Semester 2009 eine neue Lösung zum Tragen kommen könnte. Der Polizeikommandant hat von dieser Situation Kenntnis genommen. Zu jenem Zeitpunkt war keineswegs die Rede davon, dass am 1. Januar 2009 die Kantonspolizei die polizeilichen Aufgaben in der Gemeinde Würenlos übernehmen würde.

Daher war der Gemeinderat überrascht, dass die polizeiliche Zuständigkeit auf Weisung des Departementsvorstehers – ohne Rücksprache mit der Gemeinde – anfangs Jahr kurzerhand auf die Kantonspolizei übertragen wurde. Der Gemeinderat hat daraufhin umgehend das Gespräch mit Regierungsrat Kurt Wernli gesucht.

Anlässlich eines Gesprächs am 13. Januar 2009 konnte dem Departementsvorsteher das Konzept der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wettingen unterbreitet werden. Dieses Konzept fand die Zustimmung von Regierungsrat Kurt Wernli.

Noch vor Ende Januar 2009 konnten die Verhandlungen mit dem Gemeinderat Wettingen erfolgreich zu Ende geführt werden. Dem Gemeindeammann von Spreitenbach wurde mitgeteilt, dass sich Würenlos der Polizei Wettingen anschliessen werde.

Übergangsvereinbarung und Gemeindevertrag

Auf der Basis einer Übergangsvereinbarung, welche zwischen den Gemeinderäten Wettingen und Würenlos am 20. Januar 2009 abgeschlossen wurde, übernahm die Polizei Wettingen per 1. Februar 2009 die polizeilichen Aufgaben in Würenlos.

Per 1. Januar 2010 soll die Zusammenarbeit mittels eines Gemeindevertrages vereinbart werden. Dieser Gemeindevertrag wird der Gemeindeversammlung am 9. Juni 2009 zur Beschlussfassung unterbreitet. Der Einwohnerrat Wettingen hat dem Zusammenarbeitsvertrag an seiner Sitzung vom 12. März 2009 bereits zugestimmt.

Übergangsvereinbarung und Gemeindevertrag sind vom Departement Volkswirtschaft und Inneres überprüft und am 29. Januar 2009 genehmigt worden.

Personal

Die Polizei Wettingen ist neu zuständig für die Gemeinden Wettingen, Neuenhof und Würenlos. Insgesamt stehen für die vielfältigen Aufgaben 22 Polizeipersonen zur Verfügung. Die beiden bisherigen Würenloser Polizisten Fritz Amsler und Peter Loosli bleiben während der Übergangszeit im Jahr 2009 bei der Gemeinde Würenlos angestellt. Sie sind aber bereits jetzt in das Polizeikorps Wettingen eingegliedert und im Dienstplan der Polizei Wettingen berücksichtigt. Per 1. Januar 2010 werden sie von der Gemeinde Wettingen angestellt.

Öffnungszeiten Polizeibüro Würenlos

Die Öffnungszeiten des Würenloser Polizeibüros bleiben unverändert. Sie entsprechen den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung. Die Bevölkerung wird in erster Linie weiterhin bedient durch unsere bestens bekannten Polizisten Fritz Amsler und Peter Loosli.

Mo 08.00 – 11.30/14.00 – 18.30 Uhr
Di–Fr 08.00 – 11.30/14.00 – 16.00 Uhr



Patrouillen in Würenlos durch die Polizei

Ziele und Umsetzungen

uniformierte Präsenz > 50% (2008 = 56%) Standard Kanton > 30%)

Dienst	Mo, Di, Mi	06.00 – 23.00 Uhr
	Do, Fr, Sa	06.00 – 03.00 Uhr
	So	06.00 – 18.00 Uhr, ab 18.00 Uhr Pikett

Patrouillen

Mehrere Durchfahrten pro Tag in Wettingen, Würenlos und Neuenhof.

Quartierdienst

In Doppelpatrouillen werden die Quartiere begangen. Wettingen und Neuenhof sind bereits in mehrere Quartiere aufgeteilt, für Würenlos werden nun zwei weitere Quartiere gebildet. Jedes dieser zwei Quartiere untersteht einem unserer Polizisten.

Leistungen der Securitas

Die Patrouillen der Securitas, welche in den letzten Jahren eine sehr gute Präventivwirkung gewährleisteten, werden weiterhin ergänzend zu den Polizeipatrouillen eingesetzt.

Ihre Intensität wird aufgrund der vermehrten Polizeipatrouillen reduziert werden können.

Umfang der vereinbarten Leistungen der Polizei Wettingen

Die Polizei Wettingen erbringt folgende polizeilichen Leistungen zugunsten der Gemeinde Würenlos:

	Übernahme durch Polizei Wettingen	Übernahme durch Polizei Wettingen nicht beabsichtigt
• Lokale polizeiliche Anlaufstelle für die Bevölkerung		
Sicherheitspolizeiliche Aufgaben		
• Lokale polizeiliche Anlaufstelle für die Bevölkerung	X	
• Beratung in Organisationskomitees bei Veranstaltungen	X	
• Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung auf Gemeindegebiet	X	
• Dauernde Einsatzbereitschaft, Alarmeinsätze	X	
• Unterstützung und Schutz der kommunalen Ämter bei kritischen Amtshandlungen	X	
• Präventive Patrouillentätigkeit	X	
• Kontrolle von verdächtigen Personen auf Gemeindegebiet	X	
• Bearbeitung von Übertretungen der Polizeiverordnung der Gemeinde	X	
• Konfliktschlichtung und Intervention (z.B. bei Nachbar- und Familienstreitigkeiten)	X	
Verkehrspolizeiliche Aufgaben		
• Überwachung und Kontrolle des ruhenden und fliessenden Strassenverkehrs auf dem Gemeindegebiet. Bearbeitung der dabei festgestellten Übertretungen	X	
• Verkehrsregelung bei Unfällen	X	

	Übernahme durch Polizei Wettingen	Übernahme durch Polizei Wettingen nicht beabsichtigt
• Verkehrsregelung bei Umzügen, Festanlässen etc.		X
• Kontrolle der Strassensignalisationen, Markierungen und Umleitungen inkl. Baustellen	X	
• Bearbeitung von Verkehrsanordnungen (inkl. Beantwortung von Anfragen) in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden	X	X
• Beratende Funktion bei Verkehrsanordnungen inkl. Baustellen	X	
• Verkehrserziehung in den Kindergärten und Schulen	X	
• Aktionen in Zusammenarbeit mit der bfu, dem Schweiz. Verkehrssicherheitsrat und dem Kantonalen Polizeikommando	X	
• Vermittlung von aufgefundenen Fahrrädern und Motorfahrrädern	X	
• Geschwindigkeitskontrollen	X	
Kriminalpolizeiliche Aufgaben		
• Bearbeitung von geringfügigen Vermögensdelikten		X ¹
• Bearbeitung von Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz	X	
• Mitwirkung bei Fahndungen, Hausdurchsuchungen, Festnahmen, Überwachungen und Präventionsaktionen	X	
• Sicherung und Absperrung des Tat- oder Unfallortes und Einleitung der Sofortmassnahmen	X	
• Unterstützung der kantonalen Amtsstellen im Zusammenhang mit kriminalpolizeilichen Aktionen	X	
Verwaltungspolizeiliche Aufgaben		
• Erledigung von Aufträgen der Gemeindebehörden und der kommunalen Amtsstellen insbesondere:		
• Zuführung vor Betreibungsamt	X	
• Zustellungen von Verfügungen und Urkunden	X	
• Haus-Mietausweisungen	X	
• Erledigung von Rechtshilfeersuchen	X	
• Kontrolle der Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen von Ausländern, inkl. Logiskontrolle	X	
• Führung der Ordnungsbussenzentrale (Ertrag zugunsten Gemeinde Wettingen)	X	
• Rechnungsstellung Nachtparkgebühren (Ertrag zugunsten Gemeinde Würenlos)	X	
• Führung des Fundbüros		X
• Überführung in Anstalten (Fürsorgerischer Freiheitsentzug)	X	

	Übernahme durch Polizei Wettingen	Übernahme durch Polizei Wettingen nicht beabsichtigt
• Einzug von Kontrollschildern und Fahrzeugausweisen zuhanden des Strassenverkehrsamtes	X	
Gewerbe- und Wirtschaftspolizei		
• Kontrolle über die Einhaltung und die Bearbeitung von Übertretungen:		
• des Arbeitsgesetzes	X	
• des Gesetzes betreffend die öffentlichen Ruhetage und über die Verkaufszeit im Detailhandel	X	
• des Gastgewerbegesetzes	X	
• der Ladenschlussvorschriften	X	
• Kontrolle über die Einhaltung und die Bearbeitung von Vorschriften über:		
• das Reklame- und Plakatwesen («feste»)	X	
• das Taxigewerbe (zuständig Gemeinderat)	X	
• die Polizeistunde (gem. Aargauischer Gesetzgebung)	X	
• die Preiskontrolle (bei Kanton)	X	
Flur-, Forst- und Jagdpolizei		
• Allgemeine Kontrollen; Feststellung und Bearbeitung von Übertretungen	X	
Tier- und Pflanzenschutz		
• Kontrolle über die Einhaltung und Bearbeitung von Übertretungen der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen über die Tierhaltung und den Pflanzenschutz	X	
• Führung der Hundekontrolle (Einwohnerkontrolle)		X
• Kontrollen sowie Bearbeitung von Übertretungen im Fischereiwesen	X	
Umweltschutz- und Gesundheitspolizei		
• Bearbeitung von Übertretungen des Reglements über die Abfallbeseitigung	X	
• Kontrolle und Schutz vor übermässigen Emissionen	X	
• Bearbeitung von Missachtungen der Umweltschutzgesetzgebung	X	
• Bearbeitung von Übertretungen gesundheits- und seuchenpolizeilicher Vorschriften	X	

Änderungen bzw. Anpassungen möglich

¹ Zurzeit nicht möglich gemäss Polizeireglement



Kosten

Voranschlag 2009

Aufwand	Fr. 414'500
Ertrag	Fr. 140'000
Nettoaufwand	Fr. 274'500

Mutmassliche Rechnung 2009

Aufwand	Fr. 381'500
Ertrag	Fr. 3'000 *
Nettoaufwand	Fr. 378'500

Voranschlag 2010

Aufwand	Fr. 377'400
Ertrag	Fr. 0 *
Nettoaufwand	Fr. 377'400

* Bussenerträge in Würenlos werden in der Gesamtrechnung berücksichtigt.

Reaktion der Medien auf den Prozess des Zusammenschlusses

Leider sind durch unrichtige und ungenaue Berichte in den Medien Verwirrungen entstanden. So wurde namentlich im «Sonntag» vom 8. Februar 2009 behauptet, Würenlos lasse mit der Lösung Wettingen gegenüber der Lösung Spreitenbach 240'000 Franken «sausen». Dies ist natürlich keineswegs der Fall.

Der Gemeinderat Spreitenbach zeigte sich verständlicherweise enttäuscht über unseren Entscheid, die zukünftige polizeiliche Zusammenarbeit mit Wettingen zu gestalten. Anlässlich einer Aussprache am 13. Februar 2009 zwischen Vertretern der Gemeinderäte Spreitenbach und Würenlos konnten die offenen Fragen bezüglich Polizeizusammenarbeit geklärt werden. Die Fakten zeigen, dass die Polizeilösung mit der Gemeinde Wettingen, welche der Gemeinderat Würenlos anstrebt, gegenüber einer Lösung mit Spreitenbach nicht 240'000 Franken mehr kostet, wie dies zu lesen war, sondern bei aus heutiger Sicht vergleichbarer Dienstleistung insgesamt jährlich unter hunderttausend Franken teurer ist.

In die Zukunft projiziert, dürfte sich diese Differenz deutlich reduzieren, wenn nicht sogar ganz aufheben. Mit dem Bestand von insgesamt neun Polizeipersonen (inkl. der zwei Polizisten aus Würenlos) ist davon auszugehen,

dass diese Korpsgrösse den zukünftigen Anforderungen nicht in jedem Fall genügen dürfte (flächenmässig grosses Zuständigkeitsgebiet Bergdietikon – Spreitenbach – Killwangen – Würenlos, erhöhte Inanspruchnahme durch Shopping-Centers, Doppelpatrouillen, Doppelpikett). Es wären also Mehrkosten durch zusätzlich erforderliches Personal zu erwarten gewesen, an denen Würenlos sich mit einem Anteil von 25% beteiligen müsste.

Die Gemeinde Würenlos verzichtet auch keineswegs auf die Busseneinnahmen von 140'000 Franken, wie vermeldet wurde. Die Busseneinnahmen von Würenlos sind in der Gesamtkostenabrechnung berücksichtigt, ebenso wie jene aus Wettingen und Neuenhof. Es kommt damit ein vergleichbares System zum Tragen wie bei der Lösung mit Spreitenbach, an welcher die Gemeinden Bergdietikon und Killwangen beteiligt sind.

Beide Gemeinderäte bedauern sehr, dass in den Medien Publikationen erschienen, ohne das klärende Gespräch der Gemeinderäte von Spreitenbach und Würenlos abzuwarten. Die Gemeinderäte Spreitenbach und Würenlos legen grossen Wert darauf, dass das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Gemeinden unverändert gut bleibt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, die seit vielen Jahren und Jahrzehnten gepflegt wird, soll fortgesetzt werden.

Der Gemeinderat Würenlos ist überzeugt, mit der getroffenen Lösung den für die Zukunft richtigen Entscheid getroffen zu haben. Die Polizeilösung mit der Gemeinde Wettingen ist unter Abwägung aller Kriterien die beste für Würenlos. Besonders wertvoll für die Einwohnerinnen und Einwohner ist auch die Weiterführung eines Polizeipostens in Würenlos. Der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Juni 2009 wird daher die Genehmigung des Zusammenarbeitsvertrages beantragt.

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann

Ergebnisse der Einwohnerbefragung in Würenlos zum Thema «Wohnen im Alter»

Die Gemeinde Würenlos hat im Herbst 2008 eine Bewohnerbefragung zum Thema «Wohnen im Alter» durchgeführt. Allen EinwohnerInnen ab 18 Jahren wurde ein Fragebogen nach Hause geschickt. Der hohe Rücklauf von 36 Prozent weist auf ein starkes Interesse seitens der Bevölkerung hin.



Foto: Gerd Altmann/pixelio.de

92 Prozent aller Antwortenden befürworten den Bau einer öffentlichen Einrichtung für das Wohnen im Alter in Würenlos und 80 Prozent aller Teilnehmenden unterstützen das bestehende Projekt «Alters- und Pflegeheim Ikarus». Als bevorzugte Wohnform im Alter wünschen sich die Würenloser vor allem Alterswohnungen sowie kombinierte Wohnangebote für wenig bis stark betreuungsbedürftige Personen.

Zweck der Befragung

Die Gemeinde Würenlos besitzt bis heute, ausser den sechs Alterswohnungen im Brunnerhof, noch keine öffentliche Einrichtung für das Wohnen im Alter. Bereits wurde in den letzten Jahren das Projekt «Alters- und Pflegeheim Ikarus» entworfen. Es wäre hierfür eine mögliche Lösung. Ein Projektierungskredit für IKARUS wurde von der Gemeindeversammlung bereits bewilligt.

Mit einer schriftlichen Einwohnerbefragung sollte die aktuelle Meinung der Bevölkerung zum Wohnen im Alter in Würenlos allgemein und zum bestehenden Projekt «Alters- und Pflegeheim Ikarus» erhoben werden.

Durchführung der Befragung

Der Fragebogen für die Befragung wurde von QUALIS evaluation GmbH (www.qualis-evaluation.ch), einem Unternehmen für Sozialforschung, gemeinsam mit Einwohnern der Gemeinde Würenlos entwickelt. Alle EinwohnerInnen ab 18 Jahren erhielten den 4-seitigen Fragebogen mit 18 Fragen.

Grosser Rücklauf

Von 4220 angeschriebenen Personen füllten 1533 einen Fragebogen aus, was einem Rücklauf von 36 Prozent entspricht. Wird die Antworthäufigkeit nach Altersgruppen geschichtet, zeigt sich bei der Altersgruppe der 65–80-jährigen mit 49 Prozent die höchste Teilnahmequote. Bei Personen über 80 Jahren beträgt der Rücklauf 41 Prozent. Aber auch bei den jüngeren Einwohnern und Einwohnerinnen (18–34 Jahre) stiess die Befragung auf ein relativ starkes Interesse (21 Prozent).

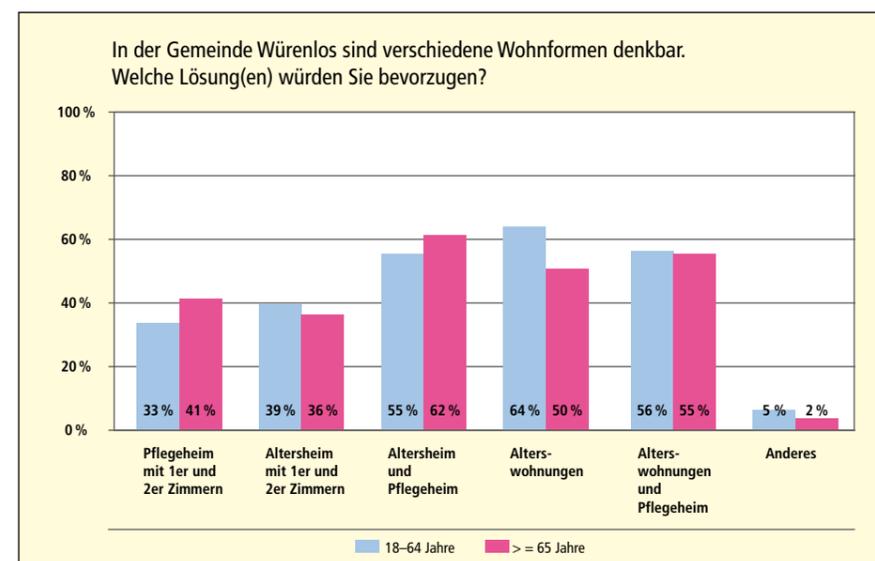
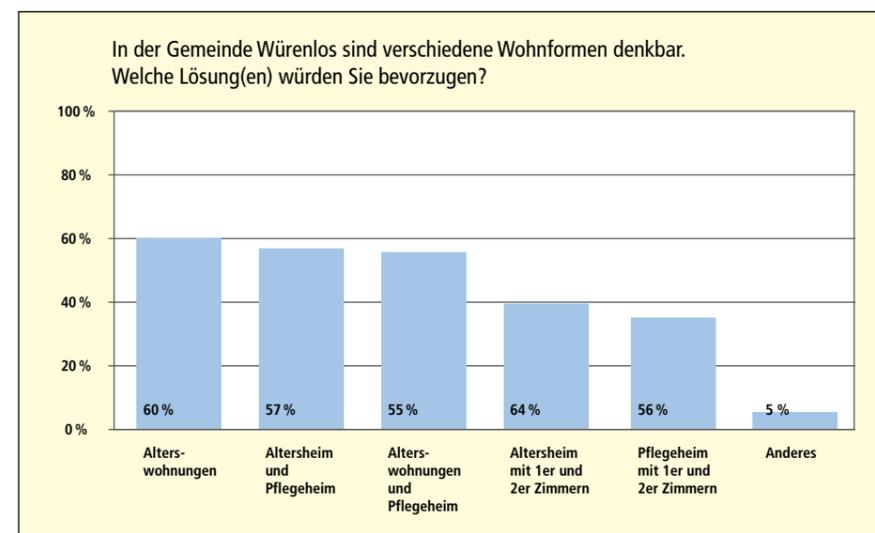
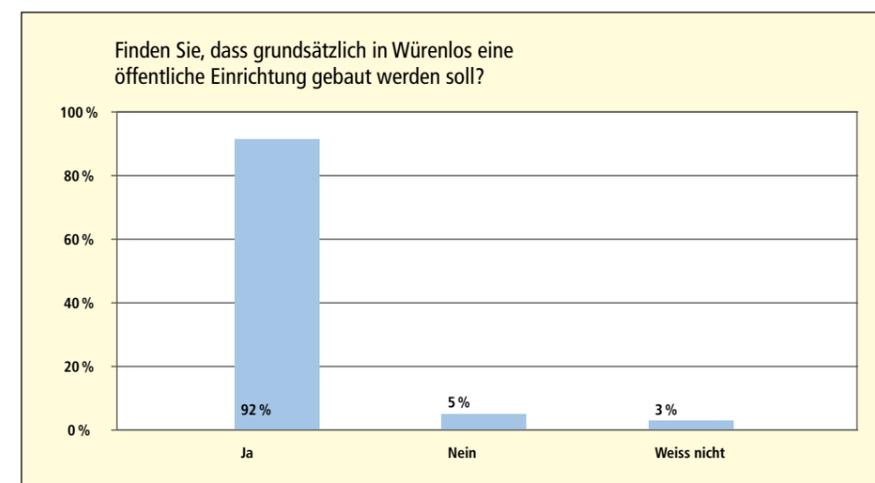
Befürworten Sie grundsätzlich den Bau einer öffentlichen Einrichtung in Würenlos?

Der weitaus grösste Teil der Befragten steht hinter einer öffentlichen Einrichtung in Würenlos (92 Prozent oder 1368 Personen). Nur 5 Prozent oder 60 Personen finden eine solche Einrichtung in Würenlos nicht nötig und 3 Prozent haben diesbezüglich keine Meinung. Die klare Zustimmung ist über alle Altersgruppen hinweg etwa gleich hoch.

Als Träger wird primär die Gemeinde gewünscht (49 Prozent), lediglich 8 Prozent bevorzugen eine private Trägerschaft. Die restlichen 43 Prozent messen dieser Frage keine Bedeutung bei.

Gründe für Ablehnung

Von den 69 aller teilnehmenden Personen, die einem Bau ablehnend gegenüberstehen, befürworten 45 den Ausbau der Spitex, 36 stufen den Bau einer eigenen Einrichtung als zu teuer



für die Gemeinde ein. An dritter Stelle folgt die Forderung nach einem privaten Träger (31 Nennungen).

Welche Wohnformen werden für Würenlos bevorzugt?

Die Rangliste führen die Alterswohnungen sowie die kombinierten Wohnformen an. Als Kombinationen genannt werden Altersheim

mit Pflegeheim oder Alterswohnungen mit Pflegeheim. Deutlich unter 40 Prozent Zustimmung erhalten reine Alters- bzw. Pflegeheime.

Gibt es Unterschiede zwischen den Altersgruppen?

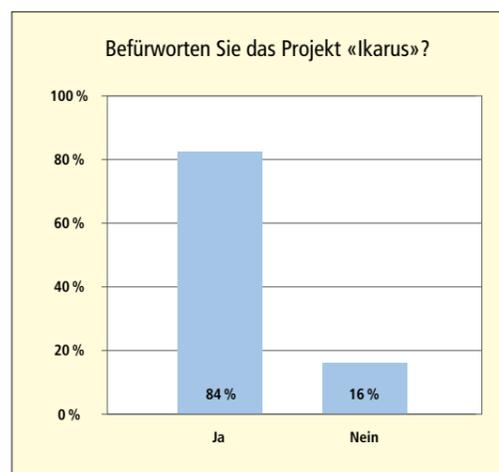
Werden die Antworten in zwei Altersgruppen aufgeteilt, zeigt sich, dass Personen im Erwerbsalter Wohnformen mit mehr Autonomie und weniger Pflege bevorzugen. Sie befürworten häufiger Alterswohnungen (64 Prozent) als pensionierte Personen (50 Prozent). Letztere sprechen sich dafür häufiger (62 Prozent) für ein traditionelles Alters- und Pflegeheim aus, wo Pflegeplätze und 1- bzw. 2-Zimmerwohnungen gleichzeitig angeboten werden. Ganz deutlich zeigt sich dieser Unterschied bei der Bewertung der Attraktivität eines reinen Pflegeheims für stark pflegebedürftige Personen: Personen im

Tabelle Dienstleistungen in Alterswohnungen

Dienstleistungen	Anzahl	Rate
24-Stunden-Notrufanlage	1111	82%
Hauswart	997	74%
Einkaufshilfe, Hauslieferdienst	917	67%
Fahrdienst	915	67%
Haushaltshilfe	905	67%
Sprechstunden der Spitex	873	64%
Organisierte Veranstaltungen	829	61%
Wasch-, Bügel-, Flickdienst	810	60%
Öffentliche Cafeteria	788	58%
Anzahl gültige Antworten	1357	100%

Tabelle Dienstleistungen im Pflegeheim

Dienstleistungen	Anzahl	Rate
Öffentliche Cafeteria	1153	86%
Fahrdienst	1051	79%
Organisierte Veranstaltungen	1005	75%
Unterstützung bei administr. Arbeiten	922	69%
Coiffeur	858	64%
Pédicure, Manicure	753	56%
Ferienzimmer	742	56%
Besuchsdienst	700	52%
Öffentliches Restaurant	629	47%
Anzahl gültige Antworten	1335	100%



Erwerbsalter lehnen dies stärker ab (67 Prozent) als Personen im Pensionsalter (59 Prozent).

Welche anderen Wohnangebote werden in Würenlos befürwortet?

Pflegewohnungen, die entweder separat oder unter einem Dach mit einem Pflegeheim angeboten werden, stossen bei den Befragten grundsätzlich auf hohes Interesse (63 Prozent). Vor allem die jungen EinwohnerInnen (18-49 Jahre) schätzen diese Wohnform (76 Prozent), während die pensionierten EinwohnerInnen dieses Angebot weniger stark befürworten (44 Prozent).

Welche Dienstleistungen sollen in Alterswohnungen resp. in einem Pflegeheim angeboten werden?

Das Grundangebot in Alterswohnungen resp. in einem Pflegeheim kann durch optionale Dienstleistungen ergänzt werden. Die Befragten konnten aus einer Liste alle für sie attraktiven Angebote ankreuzen. In den beiden nebenstehenden Tabellen werden die am häufigsten genannten Dienstleistungen pro Wohnform aufgelistet. Berücksichtigt wurden nur Antworten von Personen, die den Bau einer öffentlichen Einrichtung in Würenlos bejaht haben.

Befürworten Sie das bereits bestehende Projekt «Alters- und Pflegeheim Ikarus»?

Die Einwohner wurden konkret zu ihrer Einstellung zum bestehenden Projekt «Alters- und Pflegeheim Ikarus» befragt. 80 Prozent aller Befragten befürworten dieses Projekt. Von den Personen, welche grundsätzlich einer öffentlichen Alterseinrichtung in Würenlos zustimmen oder diesbezüglich noch unschlüssig sind,

sind es sogar 84 Prozent. Die Zustimmung zum Projekt «Ikarus» ist unter allen Altersgruppen etwa gleich gross.

Personen, welche das Projekt «Ikarus» befürworten, bevorzugen als Wohnform v.a. ein traditionelles Alters- und Pflegeheim (61 Prozent), Alterswohnungen (59 Prozent) oder Alterswohnungen und Pflegeheim unter einem Dach (55 Prozent).

Diskussion

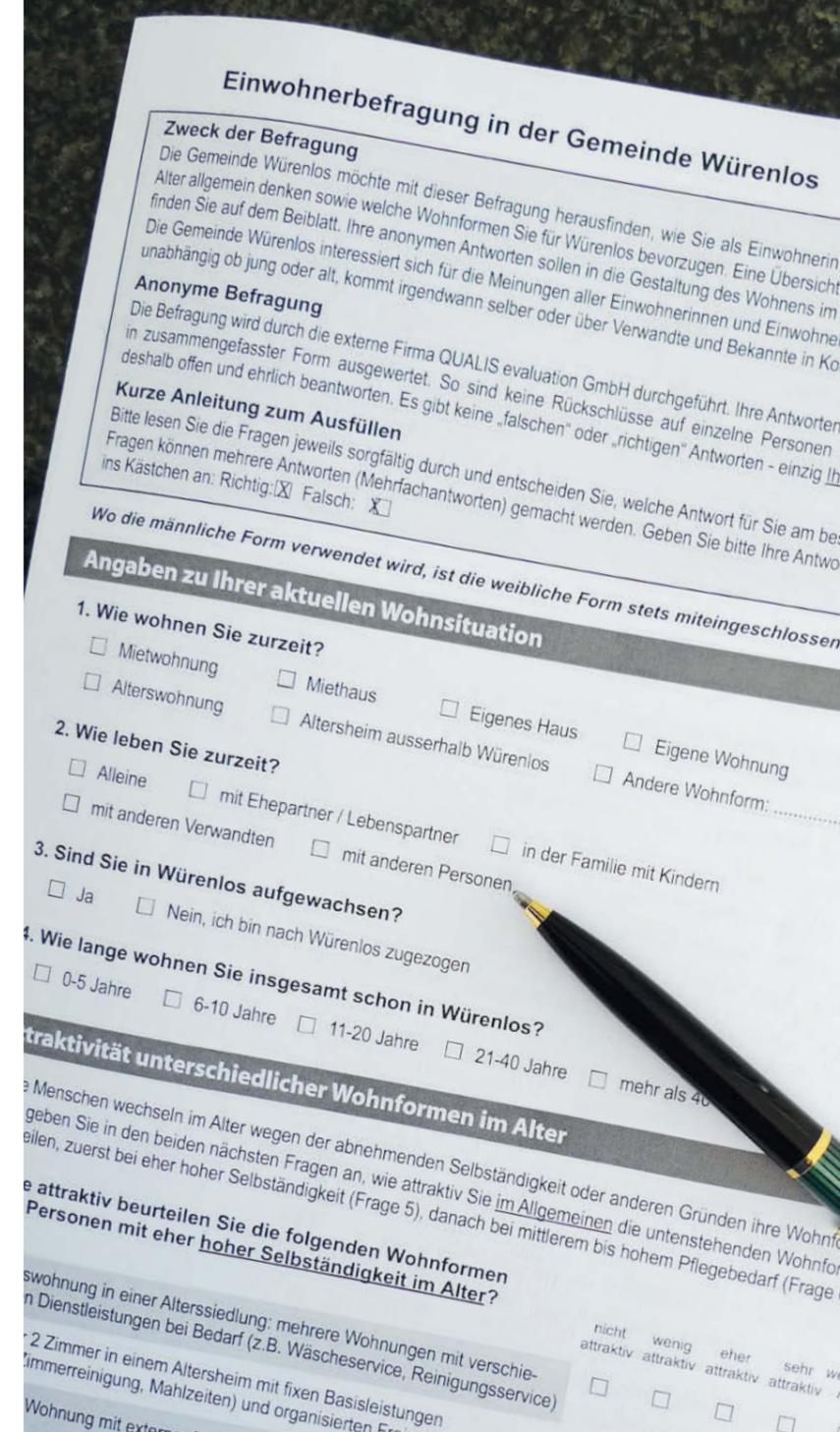
Die Teilnahmequote von 36 Prozent ist für eine Einwohnerbefragung ein sehr gutes Resultat und zeigt das Interesse der Bevölkerung am Thema. Erfreulicherweise haben sich auch jüngere Personen an der Umfrage beteiligt. Die Ergebnisse widerspiegeln die Meinung der Würenloser Bevölkerung und bilden ein solides Fundament für ein weiteres Engagement.

Die klare Zustimmung zu einer Einrichtung für das Wohnen im Alter zeigt, wie sehr die Bevölkerung von Würenlos eine eigene Institution befürwortet. Auffallend ist, dass Pflegeheime grundsätzlich schlechter akzeptiert werden als Wohnformen, die mehr Selbstständigkeit voraussetzen. Bei jüngeren Personen zeigt sich dieser Trend noch deutlicher als bei älteren. Denkbar, dass diese Ablehnung den Wunsch widerspiegelt, möglichst lange selbstständig bleiben zu können.

Die Akzeptanz einer kombinierten Wohnform, die sowohl für pflegebedürftige wie auch für (überwiegend) selbstständige Personen ein Angebot bereit hält, ist unter der Bevölkerung grösser. Als Grund könnten hier Bedenken mitspielen, ob Würenlos die kritische Grösse erreicht, ein reines Pflegeheim kostendeckend zu betreiben.

Wie geht es weiter?

Basierend auf den Umfrageergebnissen möchte der Gemeinderat anschliessend ein Konzept für das Wohnen im Alter ausarbeiten, welches in der Bevölkerung breite Unterstützung findet.



Kontakt:

Beatrice Früh, Gemeinderätin
Telefon 056 424 30 64

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann
Telefon 056 424 16 57

Biagio Saldutto
Geschäftsleitung QUALIS evaluation GmbH
info@qualis-evaluation.ch
Telefon 044 455 64 50

Familienhaus mit Wirkung

Die Kinder kommen zu Wort. Wenn man sie im Familienhaus Würenlos fragt, wie es ihnen dort gefällt, sind die Antworten eindeutig: «Richtig gut!»

Der 8-jährige Dennis hat sich schon festgelegt, wird genauer: «Mir gefällt es am besten am Morgen, da bekommen wir feines Essen. Es ist einfach gut. Aber auch mittags ist es prima – das Essen und das Spielen mit den anderen Kindern. Am liebsten spiele ich mit dem Töggeli-Kasten. Welches Essen ich am liebsten habe? Mmh – Oristelas Pizza. Oder der Wildreis gestern, das war etwas Besonderes», so der aufgeweckte Zweitklässler.

Für Nathalie (8), Leonie (8) und Melanie (7) steht das Spiel mit den Freundinnen an erster Stelle, dicht gefolgt von der Vorliebe fürs Essen: «Es ist schön am Mittag nach der Schule hierher zum Essen zu gehen, darauf freue ich mich immer. Auch auf das Essen – es gibt fast immer etwas Feines», wie Nathalie schmunzelnd verlauten lässt.

Doch nicht nur das Beisammensein am Mittagstisch ist den Kindern wichtig, die Angebote am Nachmittag sind vielen noch sehr gut in Erinnerung. Einhellig ist die Herstellung von Gummibärchen der Renner unter den Angeboten. Während des wöchentlich einmal stattfindenden Backtreffs können die Kinder sich in der Küche und am Herd probieren. «Wisst ihr noch, als wir das Gummibärenhaus gebaut haben?», fragt Sean (8) in die Runde. Die Kinder nicken. «Ja, oder Carameltäfelchen selbst machen», fährt die 6-jährige Denisse fort. Während sich einige Kinder in Gedanken an das Selbstgemachte die Lippen lecken, ist Leonie schon wieder weiter: «Die Betreuerinnen sind echt nett. Vor allen Dingen gefällt es mir, dass mir bei den Hausaufgaben nachmittags geholfen wird», stellt sie fest. «Überhaupt ist es am Nachmittag sehr schön», fügt ihre Sitznachbarin Joanna (10) hinzu. «Dann freue ich mich auf das Spielen. Montags oder dienstags sitzen wir zusammen am Tisch und besprechen, was in unsere Hauszeitung hineinkommen soll. Für die letzte Ausgabe «1001 Nacht» hatte ich ein paar gute Ideen.»

Neben den täglich stattfindenden Angeboten übt der grosse Garten des Familienhauses eine grosse Anziehungskraft auf bewegungshungrige Kinder aus. Der 8-jährige Dennis freut sich schon wieder auf das Fussballspiel auf dem

Grün, nachdem sich der Schnee verflüchtigt hat. Doch neben den schon vorhandenen Spielmöglichkeiten, wie Fussball, Tischtennis und Basketball, gibt es noch den einen oder anderen Wunsch, den die Kinder gern erfüllt hätten: «Oh ja – einen grossen Sandkasten für uns» – Melanie's Idee finden alle Kinder im Familienhaus gut. «Einen Kräutergarten anlegen», ergänzt Dennis. Lautstarke Zustimmung erhält auch der Wunsch von Matteo (7): «Ein selbstgebautes Baumhaus im Kirschbaum.»

Und wer weiss – gehen ihre Wünsche vielleicht noch diesen Sommer in Erfüllung?

Betreuung: Die Kinder im Familienhaus Würenlos werden von ausgebildeten Fachkräften betreut. Während der Dauer des Mittagstisches unterstützen freiwillige Helfer deren Arbeit und sorgen auch in stark frequentierten Zeiten für einen reibungslosen Ablauf. Die Arbeit der Betreuer richtet sich nach dem pädagogischen Konzept der Einrichtung, welches sich an den Kinderrechten orientiert und zudem die Förderung der Sozialkompetenz, der Teamfähigkeit, des Selbstvertrauens, der Kreativität und Ausdruck aber auch des Verantwortungsbewusstseins fokussiert. Um das Konzept in die Realität umzusetzen und es zu leben, werden laufend verschiedene Angebote im Familienhaus initiiert und auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst. So können an die Tagesstruktur angemeldete Kinder beispielsweise eine eigene Zeitung gestalten, Fantasiereisen in alle Welt unternehmen oder Experimente zum besseren Verstehen von Natur und Umwelt durchführen. Werken mit Ton und anderen Naturmaterialien gehören zum alltäglichen Angebot im Familienhaus Würenlos.

Organisation: Das Familienhaus am Rössliweg stellt zwei grundlegende Angebote: die Tagesstrukturen und darin den Mittagstisch. Bei letzterem ist mittlerweile der Zulauf so gross, dass am Montag und Dienstag das Essen von der Küche der Huba Control AG in Würenlos geliefert wird. An den anderen Wochentagen kommt Oristela Brunner zum Kochen. Bei beiden Köchen wird auf das Zubereiten von ausgewogenen und kindergerechten Speisen geachtet und Hinweise der Kinder und Eltern diesbezüglich nach Möglichkeit ernst genommen.

Sabine Wehner und Susi Frei
Tagesstrukturen im Familienhaus
Telefon 056 424 01 74,
www.familienhaus-wuerenlos.ch



Mittagstisch



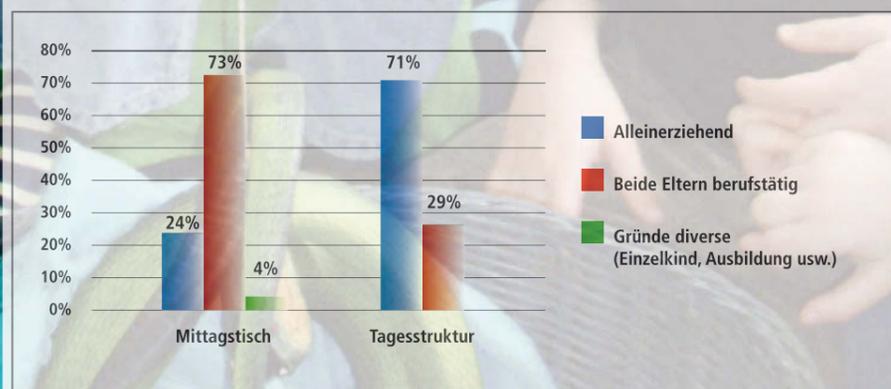
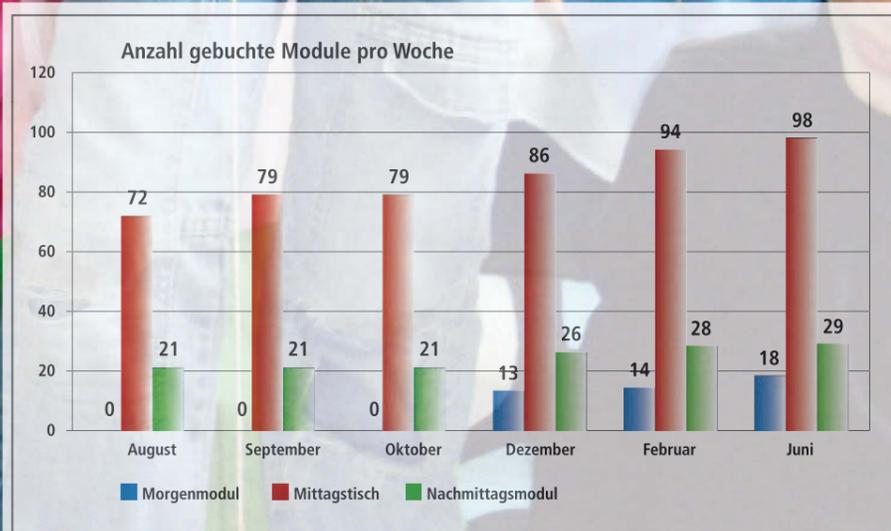
Selber schöpfen



Redaktionsteam



Reise auf dem fliegenden Teppich



Man trifft sich im Schülertreff Würenlos

Seit Oktober 2005 wird im Jugendtreff am Mittwochnachmittag auch ein Schülertreff angeboten. Damit soll den Oberstufenschülerinnen und -schülern die Möglichkeit geboten werden, dort ihre Freizeit zu verbringen, Freunde zu treffen und die Angebote (Billard, Tischfussball und PC's mit Internetanschluss) zu nutzen.

An der Bar gibt es Getränke und Snacks, welche zu schülergerechten Preisen angeboten werden. So sind offene Getränke (3 dl) und auch die Schokoladenriegel (Mars, Twix, Snickers usw.) für einen Franken zu haben. Eine Cola-Dose, Chips und Kinderüberraschung gibt es für 1.50 Franken. Tischfussball und die Benützung der PC's mit Internetanschluss sind gratis. Das Billardspielen kostet 2 Franken pro Stunde.

Der Jugendarbeiter ist in der Regel immer anwesend und wird durch ein Betriebsteam unterstützt. Im Betriebsteam arbeiten Oberstufenschülerinnen und -schüler mit und, sie lernen dabei, wie der Jugendtreff läuft. Dadurch erhalten sie das Wissen, um später auch im Verein JTW am Freitagabend mitzuwirken. Daher sind auch im heutigen Vorstand des JTW fast ausschliesslich ehemalige Mitglieder des Schülertreff-Betriebsteams. Auch bei Grossanlässen, wie Jugendfest, Parties und Ausflügen wird zusammengearbeitet.

Geschichte des Jugendtreffs

Der Jugendtreff Würenlos besteht seit über 25 Jahren. Die erste Erwähnung in den Akten der Gemeinde datiert vom 21. November 1980. Die Aktivitäten, wie die wöchentlichen Treffs am Freitagabend, ca. vier Parties pro Jahr, Veranstaltungen (Beach-Volleyball-Turnier, Candlelight-Dinner) und Ausflüge des Vorstandes, liegen in den Händen des gleichnamigen Vereins mit dem Kürzel JTW.

Der Verein wurde seit jeher von Erwachsenen begleitet und unterstützt. Waren es in Anfangszeiten noch Lehrpersonen, folgte später ein Jugendtreffbetreuer mit einem 20%-Pensum. Seit 2004 wird das neue Jugendleitbild von Würenlos umgesetzt und die Jugendarbeitsstelle wurde mit einem 80% Pensum besetzt. Im gleichen Zeitraum wurde auch das Partizipationsprojekt «Jugend mit Wirkung» eingeführt und am zweiten Mitwirkungstag, am 23. Oktober 2004,

forderten die Jugendlichen vermehrte Öffnungszeiten des Jugendtreffs. Aus dieser Forderung entstand im Wintersemester 2005/06 das Pilotprojekt Schülertreff. Mit dem bereits erwähnten Betriebsteam wurde am Mittwochnachmittag ein Treff für Schüler/innen ab der Oberstufe angeboten. Die Auswertung nach dem Pilotversuch liess keinen anderen Schluss zu, als den Schülertreff weiterhin anzubieten.

Gemeinsamkeiten von Schülertreff und Jugendtreff

- Lokalität und somit auch die Hausordnung (siehe Regeln im Jugendtreff)
- Angebot: Billard, Tischfussball, PC's mit Internetanschluss, Musik und Bar

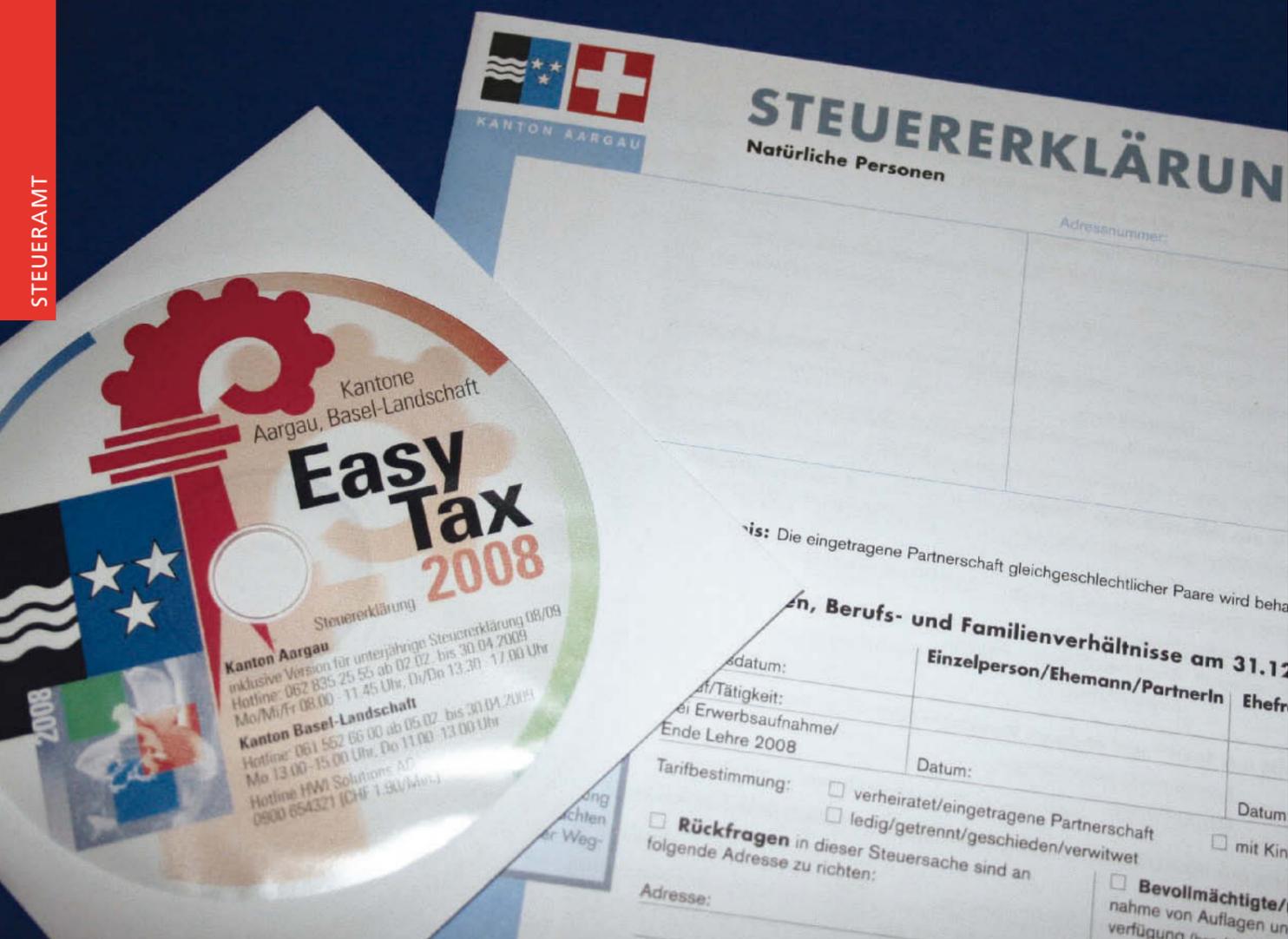
Regeln im Jugendtreff

- Alkohol- und Drogenverbot im und ausserhalb des Jugendtreffs
- Rauchverbot im Jugendtreff
- Das Rauchen im Freien ist ausserhalb der Schulzeit (Mo – Fr 07.30 – 18 Uhr) erlaubt, Kippen in den Aschenbecher!
- Keine Gewalt gegen Personen und Einrichtungsgegenstände
- Was ich zu Hause nicht darf, ist auch im Jugendtreff nicht gestattet;
 - Abfall gehört in den Abfalleimer; PET-Flaschen & Alu-Dosen werden getrennt entsorgt
 - Schuhe gehören nicht auf die Sofas und andere Einrichtungsgegenstände
 - Spucken verboten
- Den Weisungen des Personals ist Folge zu leisten
- Die Nachtruhe (ab 22 Uhr) muss eingehalten werden

Oliver Gredig, Jugendarbeiter



Unterschiede von Schülertreff und Jugendtreff		
	Jugendtreff	Schülertreff
Öffnungszeiten	Freitag 20 – 24 Uhr	Mittwoch 15 – 19 Uhr
Alter	ab 14 Jahren	ab Oberstufe
Rauchen	ausserhalb erlaubt	ausserhalb nicht erlaubt
Billard	5.– pro Stunde	2.– pro Stunde
Tischfussball	1.– pro Spiel	Gratis
Betreuung	durch Verein, unterstützt durch Jugendarbeiter	durch Jugendarbeiter, unterstützt durch Betriebsteam



Aktuelle Informationen des Steueramtes

Anfangs Februar 2009 sind die Steuererklärungen für das Steuerjahr 2008 versandt worden. Den bisherigen Anwendern von Easy-Tax sowie den Steuerpflichtigen, die im Steuerjahr das 18. Lebensjahr vollendet haben, ist die neue Easy-Tax-CD direkt zugestellt worden. Die übrigen Steuerpflichtigen haben wie bis anhin im gleichen Zeitraum die Steuererklärungsformulare erhalten.

Der Einreichungstermin für die Steuererklärung ist für unselbstständig Erwerbende auf 31. März 2009 festgelegt. Falls eine fristgerechte Einreichung nicht möglich ist, muss ein Fristverlängerungsgesuch (schriftlich oder telefonisch) eingereicht werden. Gesuche um Fristerstreckung bis zum 31. Mai 2009 müssen nicht eingereicht werden.

Bei Abgabe der Steuererklärung bis zum 31. März 2009 ist die Gutschrift des Verrechnungssteuer-Guthabens bis zum Skontotermin vom 30. April 2009 gewährleistet.

Grundsätzlich gilt: Je früher und vollständiger die Steuererklärung eingereicht wird, desto schneller erhält man die definitive Veranlagung. Verzögerungen kann es geben, wenn das Wertschriftenverzeichnis abgewartet werden muss. Dieses wird durch das Kantonale Steueramt, Sektion Verrechnungssteuern, überprüft und freigegeben.

Je genauer die Steuererklärung ausgefüllt wird und je vollständiger sie samt den Hilfsblättern und den erforderlichen Belegen eingereicht wird, umso weniger besteht Anlass für die Steuerbehörde, weitere Abklärungen vorzunehmen.

Steuererklärungen 2007 und älter

Von den eingereichten Steuererklärungen 2007 sind rund 90% definitiv veranlagt worden. Von früheren Steuerjahren sind nur noch vereinzelte Veranlagungen ausstehend.

Aufgrund einer Weisung des Kantonalen Steueramtes Aarau können die Veranlagungen erst definitiv eröffnet werden, wenn die Freigabe des kontrollierten Wertschriftenverzeichnisses durch die Sektion Verrechnungssteuern erfolgt ist. Infolge eines personellen Engpasses beim Kantonalen Steueramt hat sich bei der Prüfung der Wertschriftenverzeichnisse ein Rückstand eingestellt. Weitere Gründe für das Ausbleiben von definitiven Veranlagungen sind allfällige noch offene Rechtsverfahren (Einsprachen) in Vorjahren.

Rechnungstellung und Zahlung

Für das laufende Jahr erhalten die Steuerpflichtigen jeweils eine provisorische Steuerrechnung. Diese wird auf der Grundlage der letzten Veranlagung erstellt. Änderungen der Einkommens- und Vermögensverhältnisse werden berücksichtigt, soweit sie bekannt sind.

Es besteht kein Einspracherecht gegen die provisorische Steuerrechnung. Sie kann jedoch nachträglich erhöht oder vermindert werden, wenn sie voraussichtlich wesentlich vom definitiven Steuerbetrag abweicht. Diese Änderungen können dem Steueramt schriftlich oder telefonisch mitgeteilt werden.

Die provisorische Steuerrechnung ist zahlbar bis Ende Oktober. Bei Bezahlung bis Ende April wird ein Skonto (derzeit 1%) gutgeschrieben. Verspätete Zahlungen sind mit einem Verzugszins (derzeit 6%) belastet.

Zusammen mit der Steuerveranlagung wird eine definitive Abrechnung erstellt. Mehrbeträge gegenüber der provisorischen Rechnung werden nachgefordert. Zu viel bezahlte Beträge werden mit Vergütungszins (derzeit 2%) zurückbezahlt.

Die Steuerbehörden Würenlos danken allen pflichtbewussten Steuerpflichtigen für die gute Zusammenarbeit und für das entgegengebrachte Verständnis und Vertrauen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Nehmen Sie mit uns Verbindung auf: steueramt@wuerenlos.ch oder Tel. 056 436 87 40.

Erich Keller, Steueramtsvorsteher



Einweihung der Mehrzweckhalle am Samstag, 9. Mai 2009!

Nach gut einjähriger Bauzeit erstrahlt die sanierte und erweiterte Mehrzweckhalle in neuem Glanz.

Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Franz Müller ist mit Volldampf an den Vorbereitungsarbeiten für die Einweihungsfeier der sanierten und erweiterten Mehrzweckhalle vom Samstag, 9. Mai 2009.

Um 17 Uhr beginnt das Fest mit einem von der Gemeinde offerierten Apéro. Gleichzeitig kann die neue Mehrzweckhalle besichtigt werden. Die Musikgesellschaft Würenlos-Neuenhof wird den Apéro musikalisch umrahmen.

Um 18 Uhr beginnt in der Halle die eigentliche Einweihungsfeier. Die wenigen, kurzen Ansprachen werden umrahmt von der Musikschule Würenlos und enden mit der Schlüsselübergabe an die Benutzer der Halle.

Im Anschluss an die Feier besteht die Möglichkeit, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen. Bei einem attraktiven Wettbewerb sind tolle Barpreise zu gewinnen. Um 20.30 Uhr beginnt dann die abwechslungsreiche Turner-Show der verschiedenen Riegen des TSV Würenlos. Zwei Moderatoren werden Sie humorvoll durch den Abend begleiten.

Reservieren Sie sich schon heute den Samstagabend des 9. Mai 2009 – Sie werden es mit Sicherheit nicht bereuen.

OK Einweihung MZH
Ernst Moser, Gemeinderat

Neu: SBB-Tageskarten ...

Die Gemeinde Würenlos stellt seit April 2009 zwei SBB-Tageskarten zur Verfügung. Die Tageskarten mit dem Geltungsbereich eines SBB-Generalabonnements 2. Klasse ermöglichen freie Fahrt auf allen Strecken der SBB und zahlloser Betriebe des öffentlichen Verkehrs (Bahn, Bus, Schiff) und vereinzelt auch für Privat- und Bergbahnen. Ein Halbtaxabonnement ist nicht erforderlich.

Die Tageskarten zum Preis von jeweils Fr. 33.– können über die Website www.wuerenlos.ch online gebucht oder telefonisch bei der Einwohnerkontrolle (Tel. 056 436 87 00) reserviert werden. Last-Minute-Angebot: Nicht vorreservierte Tageskarten können von Montag bis Freitag ab 15 Uhr am Vortag des Reisetages am Schalter der Einwohnerkontrolle zum ermässigten Preis von Fr. 25.– bezogen werden (für Sonntag und Montag gilt der Freitag).

Die Karten müssen innert fünf Tagen ab Reservationsdatum auf der Einwohnerkontrolle abgeholt und sofort bezahlt werden. Es erfolgt kein Versand. Die Rückerstattung ist ausgeschlossen.

Am Schalter der Einwohnerkontrolle im Parterre des Gemeindehauses können Sie die «Tageskarte Gemeinde» der SBB lösen.

Was bietet Ihnen die «Tageskarte Gemeinde»?

Die Tageskarte mit dem Geltungsbereich eines SBB-Generalabonnements 2. Klasse ermöglicht freie Fahrt auf allen Strecken der SBB und zahlloser Betriebe des öffentlichen Verkehrs (Bahn, Bus, Schiff) und vereinzelt auch für Privat- und Bergbahnen. Ein Halbtaxabonnement ist nicht erforderlich.



Wie Sie die Tageskarte benützen:

Vor der Reise: Informieren Sie sich bei der Einwohnerkontrolle (Tel. 056 436 87 00 oder www.wuerenlos.ch), ob die Tageskarte/n für Ihren gewünschten Reisetag noch frei ist/sind. Wenn ja, können Sie die Tageskarte/n reservieren und müssen diese innert fünf Tagen ab Reservationsdatum durch Bezahlung am Schalter der Einwohnerkontrolle abholen.

Der Schalter der Einwohnerkontrolle ist wie folgt geöffnet:

Mo: 08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.30 Uhr
Di–Fr: 08.00 – 11.30 / 14.00 – 16.00 Uhr

Am Reisetag: Die Tageskarte muss am Reisetag nicht abgestempelt werden. Sie brauchen die Karte lediglich den ganzen Tag bei sich zu tragen und auf Verlangen vorzuweisen.

Nach der Reise: Sie können die Tageskarte entsorgen, da sie wertlos ist.

- Wissenswertes:**
1. Die Tageskarte gilt für eine erwachsene Person oder für zwei Kinder (bis 16 Jahre) oder ein Kind (bis 16 Jahre) und ein Hund.
 2. Viele nicht eingeschlossenen Privatbahnen (Bergbahnen) und Buslinien können gegen Vorweisung der GA-Tageskarte zum halben Preis benützt werden (analog Halbtax-Abo).
 3. Die Rückerstattung ist ausgeschlossen. Die KäuferInnen tragen das Risiko für Diebstahl und Verlust der von ihnen erworbenen Tageskarten.
 4. Nicht vorreservierte Tageskarten können von Montag bis Freitag ab 15 Uhr am Vortag des Reisetages am Schalter der Einwohnerkontrolle zum ermässigten Preis von Fr. 25.– bezogen werden (für Sonntag und Montag gilt der Freitag).

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt mit dem Tages-Generalabonnement der Gemeinde Würenlos!



Foto: Fabio Sommaruga/pixelto.de

... und tschüss!



Veranstaltungen des Gemeinderates

Einweihung Mehrzweckhalle	09.05.2009
Info-Abend zur Gemeindeversammlung	25.05.2009
Einwohnergemeindeversammlung	09.06.2009
Ortsbürgergemeindeversammlung	17.06.2009
Neuzuzügerbegrüssung	22.06.2009
Jugendfest	02.07.2009
Seniorenausflug	09.09.2009
Jungbürgerfeier	11.09.2009
Info-Abend zur Gemeindeversammlung	23.11.2009
Einwohnergemeindeversammlung	08.12.2009
Ortsbürgergemeindeversammlung	10.12.2009

Besuchen Sie uns im Internet:
www.wuerenlos.ch

Gemeinde Würenlos
 Gemeindehaus
 Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
 Telefon 056 436 87 87
info@wuerenlos.ch

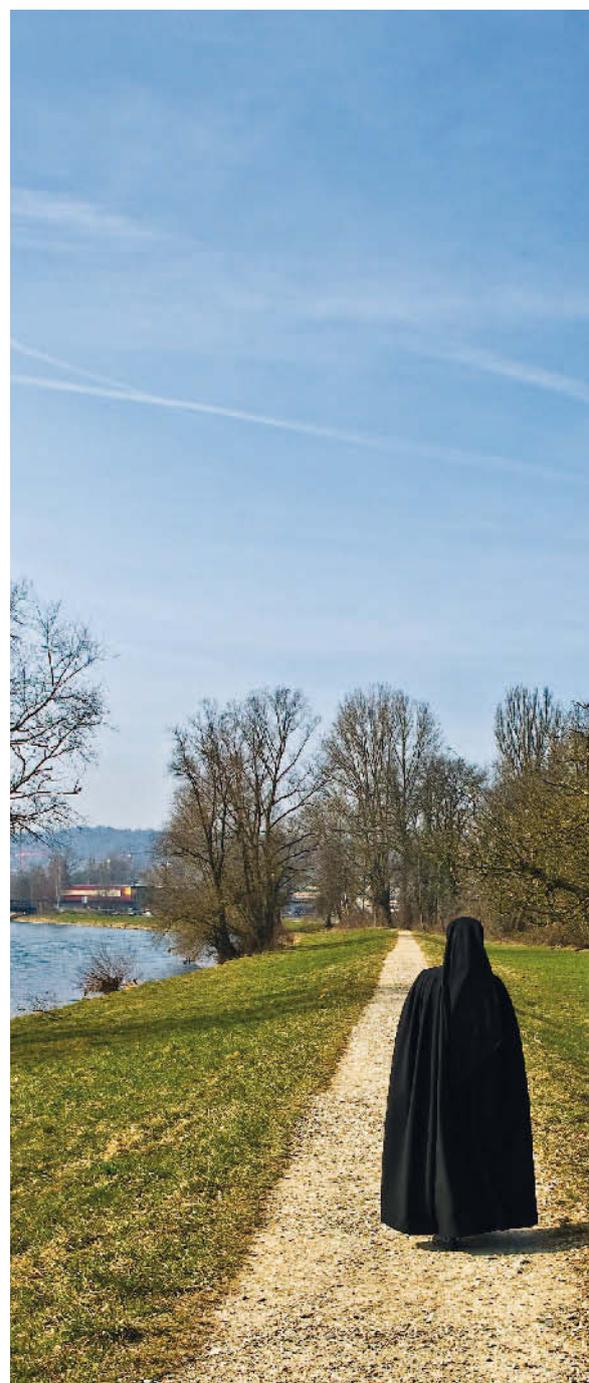


Foto: Christoph Hammer